

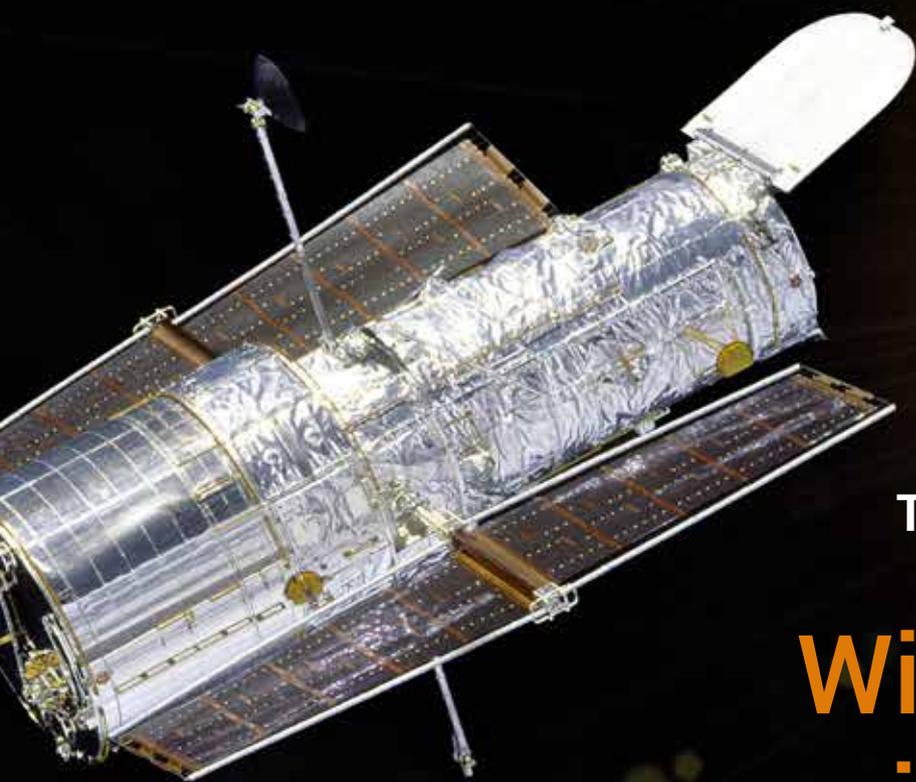
INDUSTRIEVEREIN SACHSEN

1828



Vorsprung durch Nähe

aktuell



Tag der Industrie und
Wissenschaft

Wissenschaft im Weltall

Industrieverein Sachsen 1828 verleiht
Förderpreis und Stipendien



Spitzenforschung an der TU Chemnitz

Verwertungspotenziale für die
sächsische Industrie

MAKER FAIRE SACHSEN

Rückblick: 3.000 Besucher auf
familienfreundlichem Festival

Sommertreff der sächsischen Wirtschaft

Produktionsstandort in
Sachsen – Auslauf oder Zukunft?



ZERTIFIKAT. DIGITAL BUSINESS.

WEITERBILDUNG ZUM CHIEF DIGITAL OFFICER (CDO)

Digitalisierung bedeutet vor allem Komplexität: Kreativität für die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen, die Einführung von digitalen Technologien und neuen Prozessen, das Mitnehmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Beachtung von rechtlichen Fragestellungen.

Digitale Transformation verlangt insbesondere nach neuen innovativen Denkweisen, Ideen und Methoden.

Verstehen. Entwickeln. Steuern. Nutzen.

Mit unserem neuen Weiterbildungsprogramm "CDO | Digital Business" entwickeln und stärken Sie Führungs- und Methodenkompetenzen für die digitale Transformation. Die Inhalte sind sofort umsetzbar, praxis- und anwendungsorientiert.

cdo.mikomi-zertifikat.de

INHALTE

Digitale Geschäftsmodelle
Digitale Technologien
Agile Produktentwicklung
Datensicherheit und Recht

optionale Wahlmodule:

Mitarbeiterführung
Digitales Marketing

KONTAKT

Dipl.-Inf. Undine Schmalfuß
Institutsleiterin

Tel.: +49 (0)3727 58-1124
mikomi@hs-mittweida.de

MIKOMI
Innovation. Bildung. Transfer.

**HOCHSCHULE
MITTWEIDA**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



Liebe Mitglieder und Freunde des Industrievereins Sachsen 1828,

das Jahr 2019 liegt zur Hälfte hinter uns. Viele Ereignisse haben die letzten Monate geprägt und oft lag dabei ein Gefühl der Veränderung in der Luft.

Mit der Landtagswahl im Freistaat Sachsen steht uns das wichtigste Ereignis des Jahres jedoch noch bevor.

Der Industrieverein Sachsen 1828, der sich stets für die erfolgreiche Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Sachsen engagiert, hat im Vorfeld der Wahl die Parteien und Wählervereinigungen zu ihren Visionen, Zielen und Strategien befragt. Die Antworten auf Fragen zur Fach- und Lehrkräftesicherung, Forschung, Infrastruktur, zu Zukunftstechnologien und zum Umweltschutz werden Anfang August unter www.industrieverein.org veröffentlicht.

Neben den politischen Rahmenbedingungen sind weitere wichtige Themen im Industrieverein Sachsen derzeit die Mög-

lichkeiten für Unternehmen bei der Integration von zugewanderten Fachkräften sowie der effiziente Technologietransfer aus der Wissenschaft in die Industrie.

Hierzu organisierte der Industrieverein im ersten Halbjahr verschiedene Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Fachkräftekongress „Ankommen in Chemnitz“ und den Tag der Industrie und Wissenschaft. Einen Rückblick finden Sie im vorliegenden Magazin IVS Aktuell, das künftig halbjährlich erscheinen wird. Wie gewohnt erhalten Sie zudem zahlreiche Informationen rund um die Mitglieder und Partner des Vereins sowie einen Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen und Projekte.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie gern auf zwei Veranstaltungen hinweisen. Da wäre zum einen der Sommertreff der sächsischen Wirtschaft am 29. August, den der Industrieverein ge-



meinsam mit VEMASinnovativ und RKW Sachsen durchführt, und zum anderen der Landesindustrieball Sachsen, der in diesem Jahr am 16. November unter dem Motto „Klang von Gold“ in der Stadthalle Chemnitz stattfindet.

Zu beiden Veranstaltungen lade ich Sie schon heute recht herzlich ein und freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre *Katrin Hoffmann*

INHALT

TitelTHEMA

- 4** Festveranstaltung
Wissenschaft im Weltall
- 7** Förderverein
des Industrievereins Sachsen
1828
- 8** nachgefragt
Stipendiaten des Industrievereins
- 10** Interview mit Dr. Ulf Merbold
- 12** Bewerbungsgespräch im
Zeitraffer

RückBLICK

- 14** MAKER FAIRE SACHSEN
- 16** Fachkräftekongress
„Ankommen in Chemnitz“

- 18** Kleine Schritte für ein
gelingendes Miteinander
- 21** 10 Jahre Finanzkrise
Ursachen und Auswirkungen
- 22** Spitzenforschung
an der TU Chemnitz

VereinsINTERN

- 24** Retrospektive
Ereignisreiche Vereinsarbeit 2018
- 26** 3 Fragen an Kuratoriumsmitglied
Dirk Tannert
- 27** 3 Fragen an Kuratoriumsmitglied
Dr. Michael Tillian
- 28** 3 Fragen an Gründer
Christoph Alt

NEUE MITGLIEDER vorgestellt

- 29** EDC Electronic Design
Chemnitz GmbH
- 31** pro-beam systems GmbH

Über MITGLIEDER

32–35

GEMISCHTES

36–41

Veranstaltungs AUSBLICK

- 42** Sommerfest
der sächsischen Wirtschaft
Landesindustrieball Sachsen
„Klang von Gold“



Rund 150 Gäste waren der Einladung des Industrievereins Sachsen 1828 gefolgt.

Festveranstaltung: Wissenschaft im Weltall

Industrieverein verleiht Förderpreis und Stipendien



Dr. Ulf Merbold

Den Höhepunkt des Tages der Industrie und Wissenschaft bildete die abendliche Festveranstaltung mit der Verleihung der Deutschlandstipendien und des mit 5.000 Euro dotierten Förderpreises „Richard Hartmann“, mit dem der Industrieverein jährlich wissenschaftliche Ergebnisse im Freistaat würdigt, die mit einem hohen Neuheitsgrad und Praxisbezug zur Stärkung der sächsischen Wirtschaft beitragen. Der Preis ging in diesem Jahr an Dr. Florian Müller, Absolvent der Technischen Universität Chemnitz, für seine mit summa cum laude bewertete Dissertation zum Thema „As-

sistierende virtuelle Kraftfelder bei handgeführten Robotern“.

Die Dissertation von Herrn Dr. Müller beschäftigt sich mit der Frage, wie eine Entlastung am Arbeitsplatz eines Werkers mithilfe handgeführter Schwerlastroboter technisch effizienter gestaltet werden kann.

Frau Prof. Dr. Ulrike Thomas, die die Dissertation betreute, hob besonders die Praxisnähe der Arbeit hervor.

Während seiner Dissertation arbeitete Dr. Florian Müller in mehreren Forschungsprojekten mit dem BMW-Werk in Leipzig zusammen.

Dabei standen die Themen Mensch-Roboter-Interaktion

TAG DER INDUSTRIE & WISSENSCHAFT

INDUSTRIEVEREIN SACHSEN 1828 e.V.



Prof. Dr. Ulrike Thomas und Dr. Florian Müller

und -Kooperation sowie Industrie 4.0 im Vordergrund des wissenschaftlich-technischen Austausches.

Im Anschluss erfolgte mit dem Ingenieurbüro Hannweber in Dresden die Ausarbeitung eines Sicherheitskonzeptes für die Mensch-Roboter-Kooperationen in Verbindung mit Augmented Reality. Weiterer Projektpartner war die ibs automation GmbH in Chemnitz, mit der die technische Umsetzung der ausgearbeiteten Algorithmen und ein damit verbundener Wissenstransfer erfolgte.

Im Festvortrag sprach Dr. Ulf Merbold über die Wissenschaft und seine Erfahrungen im Weltall. Der gebürtige Thüringer war als einziger Deutscher dreimal im All und führte dort über 70 Experimente durch. Bei seinem ersten Flug sei er zum einen von der Schönheit des Planeten überwältigt und zum anderen von der Zerbrechlichkeit der ihn umgebenden Atmosphäre betroffen gewesen. Neun Jahre später, bei seinem zweiten Weltraumflug, waren negative

Veränderungen, wie zum Beispiel das Verschwinden des Tschad- und Aralsees oder der kleiner werdende Regenwald, leider bereits deutlich erkennbar, so Merbold.

Neben allen wissenschaftlichen Erkenntnissen, sieht der ehemalige Astronaut die wichtigste Aufgabe der Raumfahrt darin, Fakten zu liefern, die die Menschen aufrütteln und ihnen ihre ethische Pflicht ins Bewusstsein rufen, alles zu tun, um diesen wunderbaren Planeten Erde zu schützen und ihn der nachfolgenden Generation in einem guten Zustand zu übergeben.

Musikalisch umrahmt wurde die Festveranstaltung von Leon Wenzel am Klavier und Max Vogler an der Oboe.

Den Tag der Industrie und Wissenschaft veranstaltet der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. jährlich in Kooperation mit der Technischen Universität Chemnitz und dem Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU.



Der Preisverleihung gaben zwei Musiker der Moritzburgfestspiele einen festlichen Rahmen.





MIT INNOVATIVEN
ANLAGENTECHNOLOGIEN
IN DIE ZUKUNFT.

www.cac-chem.de

Seit 55 Jahren geben wir weltweit Impulse für die Zukunft.

Als international etabliertes Unternehmen für Anlagenbau und Verfahrenstechnik sind wir ein erfahrener Ansprechpartner für umfassende Engineering-Leistungen.

Allein am Unternehmenssitz in Chemnitz arbeiten mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Planung, Beschaffung, Errichtung und Inbetriebnahme von chemischen und petrochemischen Anlagen für Kunden weltweit.

Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH

Augustusburger Straße 34 | 09111 Chemnitz

Phone: +49 371 6899-0 | Mail: info@cac-chem.de



ALWAYS AN IDEA AHEAD

CHEMNITZ | WIESBADEN | MOSKAU | KRAKAU | MINSK | KIEV | ALMATY



Verleihung der Stipendien: Uwe Gaul, Clemens Kiebler, Titus Urban, Marieke Zickner, Prof. Dr. Reinhard Erfurth und Katrin Hoffmann (v.l.n.r.)

Förderverein

Der Förderverein des Industrievereins Sachsen 1828 hat das Ziel, wissenschaftlichen Nachwuchs und Studien zu fördern sowie die Universitäten und Hochschulen zu unterstützen. Deshalb reicht der Verein jährlich Stipendien an überdurchschnittlich begabte sächsische Studierende aus.

Neben der finanziellen Unterstützung bietet der Verein seinen Stipendiaten den direkten Zugang zu seinem Netzwerk und allen stattfindenden Veranstaltungen. Damit wollen die Unternehmer des Vereins bereits frühzeitig den engen Kontakt zu den besten Studierenden aufbauen und sie für die sächsische mittelständische Industrie begeistern.

Den Studierenden soll gezeigt werden, dass sie in Sachsen willkommen sind und hier eine langfristige Perspektive haben.

Im vergangenen Jahr hat der Förderverein insgesamt acht Deutschlandstipendien an Studierende seiner Mitgliedshochschulen verliehen. Insgesamt reichte der Förderverein im vergangenen Jahr 14.400 Euro für Stipendien aus.

Informationen zur Mitgliedschaft im Förderverein des Industrievereins Sachsen 1828 sind über die Geschäftsstelle erhältlich.

<https://www.industrieverein.org/index.php/foerderverein.html>



Der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. hat im Studienjahr 2018/2019 14.400 Euro aufgebracht und acht Deutschlandstipendien in Sachsen gestiftet. Die Stipendien des Industrievereins beinhalten neben der finanziellen Förderung auch den direkten Kontakt zu den Mitgliedern des Industrievereins Sachsen 1828 im Rahmen der monatlich stattfindenden Vereinsmeetings. IVS aktuell hat die Stipendiaten nach ihren Plänen gefragt.



LUCAS DROSKY
Bauingenieurwesen
Diplom
Technische Universität
Dresden



CLEMENS KIEBLER
Energie- und
Automatisierungssysteme
Master
Technische Universität Chemnitz



ARTEM PRYMAK
Distributed Systems Engineering
Master
Technische Universität
Dresden

Wobei hilft Ihnen die finanzielle Unterstützung des Deutschlandstipendiums?

Das Deutschlandstipendium entlastet mich durch die finanzielle Unterstützung und ermöglicht es mir, mich besonders auf mein Studium zu konzentrieren.

Das Stipendium war vor allem während meines Auslandssemesters in Frankreich eine große Unterstützung. Gegenwärtig nutze ich das Geld für Trompeten-Unterricht.

This allows me to pay for accommodation in a student dormitory and health insurance. Studying formed my own ideology of reliable adaptive UAV control systems.

Welche persönlichen Pläne verfolgen Sie in diesem Jahr?

Ich werde nach meinem Abschluss nach Osteuropa reisen, um die Menschen und ihre Kultur besser kennenzulernen. Ich plane dort ehrenamtliche (Bau-)Projekte zu unterstützen.

In diesem Jahr möchte ich meine Masterarbeit in der Automatisierungstechnik abschließen.

I am going to develop the structure of my future diploma of the adaptive system of automatic control of UAVs. Also I will be looking for companies that will be interested in my master's thesis.

Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Ich möchte zur Lösung der sozialen und umwelttechnischen Problemstellungen, denen wir in der Baubranche gegenüberstehen, beitragen und so einen Fortschritt im nachhaltigen Bauen bewirken.

In fünf Jahren möchte ich spannende Automatisierungslösungen in der Industrie umsetzen und den Anwendern dadurch einen Mehrwert in ihren alltäglichen Aufgaben vermitteln.

I'm sure this is a great starting point to get a Ph.D in five years, thus I am able to realize my own project and to present it in the five years at the Paris air show of Le Bourget.

Leidenschaft ist die Basis für Erfolg.

Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht*, Forderungseinzug/Inkasso, Genossenschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht*, Steuerrecht, Strafrecht, Transport- und Speditionsrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht*, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Zwangsvollstreckung

Tel. (0351) 80 71 80



Kucklick Börger Wolf & Söllner

dresdner-fachanwaeltel.de

Palaisplatz 3 · 01097 Dresden



2018 als
***TOP-ANWÄLTE**
vom
FOCUS Spezial
ausgezeichnet.

Fotos: privat | <http://de.freepik.com> macrovector

**MARIEKE ZICKNER**

Nanotechnologie
Diplom
Technische Universität
Bergakademie Freiberg

Das Stipendium verschafft mir Zeit, z.B. für das Lernen einer Fremdsprache, den Universitätschor, mein Engagement als Studentensprecherin oder Theaterbesuche.

Mein Ziel ist der erfolgreiche Studienverlauf. Spannende Themen sind funktionale Nanomaterialien, Struktur- und Gefügeanalyse, Röntgendiffraktometrie und photonische Kristalle.

Ich kann mir vorstellen, an der Uni zu bleiben, um zu promovieren. Später möchte ich als Ingenieurin in der Halbleiterindustrie arbeiten, am liebsten im Bereich der FuE. Ich möchte langfristig in meiner Heimat leben.

**TITUS URBAN**

Maschinenbau
Bachelor of Engineering
Hochschule Mittweida
University of Applied Science

Ich konnte einen PC für Konstruktionsprojekte kaufen, um fachliche Anforderungen besser umzusetzen, und mein Ehrenamt beim THW und der Feuerwehr fortführen.

Ich wurde 2018 durch einen schweren Unfall zurückgeworfen. Ich möchte meine körperliche Fitness wieder erlangen und den LKW-Führerschein erwerben.

In fünf Jahren möchte ich mich mit einem Master in der Tasche in einem der regional ansässigen Unternehmen einbringen. Ebenso sehe ich es als erstrebenswert an, mein ehrenamtliches Engagement fortzusetzen.

**JASMIN GRIMM**

Kraftfahrzeugelektronik
Diplom
Westfälische Hochschule
Zwickau

Die finanzielle Unterstützung ermöglicht es mir, mich vollständig auf mein Studium zu konzentrieren. Zudem kann ich reisen und andere Kulturen kennenlernen.

Aktuell stecke ich im Praxissemester. Anschließend werde ich meine Diplomarbeit schreiben, Anfang 2020 das Studium erfolgreich beenden und den Übergang in das Berufsleben meistern.

In fünf Jahren möchte ich voll und ganz im Berufsleben angekommen sein, einen Job haben, der mir Freude bereitet und für den ich gern auf Arbeit gehe. Ich würde sehr gern in der Region arbeiten und meine Zukunft absichern.

**NATALIE BERK**

International Business
Master
Hochschule für Technik und
Wirtschaft Dresden

Ich kann mich ganz auf mein Studium konzentrieren. Außerdem durfte ich in einem Auslands- und Praxissemester wertvolle Erfahrungen in Israel und Irland sammeln.

In diesem Jahr werde ich aus meinem Praxissemester in der Deutsch-Irischen Außenhandelskammer zurückkehren und meine Masterarbeit schreiben.

Ich weiß noch nicht, wo ich in fünf Jahren sein werde. Wobei ich mir sicher bin ist, dass ich etwas bewegen und niemals von meinen Wertvorstellungen in Bezug auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung abweichen möchte.



**Werkzeug- und Formenbau
Kunststoffverarbeitung
Prüfadapter**



Ihr Partner für Präzisionslösungen

www.wesko-gmbh.de



WESKO GmbH · Albert-Schweitzer- Straße 1 · 09366 Stollberg
www.wesko-gmbh.de · info@wesko-gmbh.de · 037296 9228-0

Faszination Weltraum



Dr. Ulf Merbold

Geboren im thüringischen Greiz floh er kurz vor dem Mauerbau für sein Studium nach West-Berlin. Bis 1976 studierte und promovierte er im Fach Physik in Stuttgart.

Am 28. November 1983 schrieb er Geschichte, als er mit der US-Raumfähre Columbia als erster Nicht-Amerikaner an einem Flug des Space Shuttle teilnahm.

Als Payload-Spezialist hatte er über 70 verschiedene Experimente in dem hauptsächlich von Deutschland gebauten Spacelab zu koordinieren. Nach seinem Ersteinsatz war Merbold noch zwei weitere Male im All.

Vom 22. bis 31. Januar 1992 arbeitete der Physiker an Bord der Raumfähre Discovery und am 3. Oktober 1994 startete er zur vierwöchigen ersten europäischen Mission auf der russischen Raumstation Mir.

Seit 2004 ist Dr. Ulf Merbold im Ruhestand, hält Vorträge und berät die Europäische Weltraumorganisation ESA.

Wissenschaftliche Experimente, Zusammenhalt, Vertrauen und Fremdsprachen – im Gespräch mit Dr. Ulf Merbold

Bei Ihren Weltraumflügen haben Sie als verlängerter Arm der Wissenschaftler zahlreiche Experimente betreut. Inwieweit waren Sie im Anschluss an der Auswertung der Experimente beteiligt?

UM: Das ist von Experiment zu Experiment verschieden. Generell will der Wissenschaftler vom Astronauten noch einmal hören, wie das Experiment ablief und ob es beispielsweise an irgendeiner Stelle noch einmal zurückgesetzt werden musste.

Bei Experimenten, bei denen der Astronaut eher wie ein Laborant agiert, also beispielsweise lediglich einen Ofen mit einer Probe belädt und das Computerprogramm startet und alles normal funktioniert, hat er wenig mit der Auswertung zu tun – es sei denn, es sind Probleme aufgetreten, wie z.B. eine unterbrochene Stromversorgung oder Störung der Schwerelosigkeit durch ein heftiges Manöver des Raumschiffs. Dann will der Wissenschaftler, dessen Experiment in der Zeit durchgeführt wurde, natürlich alles darüber wissen.

Es gibt aber auch Experimente, bei denen der Astronaut selbst das Versuchstier ist, z.B. bei den physiologischen Experimenten. Bei Auswertung dieser Experimente ist der Astronaut natürlich stärker eingebunden.

Welches Experiment ist Ihnen am stärksten in Erinnerung geblieben?

UM: Am meisten bleiben einem die Experimente in Erin-

nerung, bei denen man nicht nur der Laborant ist, sondern die volle Verantwortung trägt, verwertbare Daten zu liefern, mit denen der Wissenschaftler seine Fragestellung beantworten kann. Für diese Experimente wurde man vorher so gut vom Wissenschaftler trainiert, dass man voll verinnerlicht hat, um was es in dem Experiment geht. Das sind die Experimente, an die man am längsten denkt, und die natürlich auch am interessantesten sind.

Sie sind dreimal ins Weltall geflogen. Wie viele Personen waren jeweils dabei und welche Konstellation war für Sie die angenehmste?

UM: Bei den ersten beiden Flügen waren wir zu sechst. Beim dritten Mal sind wir zu dritt in der Sojus gestartet, trafen bei Ankunft in der Mir-Station auf drei weitere Astronauten und waren bei der Rückkehr zur Erde dann wieder zu dritt. Also sagen wir mal so, bei zwei der drei Flüge waren zwei Frauen dabei. Das waren die besten. (lacht)

Und wie war das Verhältnis untereinander?

UM: Also vor meinem ersten Flug habe ich mit meinen Kollegen fünf Jahre gemeinsam trainiert. In diesen fünf Jahren waren wir ständig zusammen unterwegs und haben mehr Zeit miteinander verbracht, als mit unseren Familien. Das Training war im wesentlichen Training an der Wissenschaft, eine Woche am Massachusetts Institu-

te of Technology in Boston, die nächste Woche am Technologiezentrum der ESA in Holland, die darauffolgende Woche in irgendeinem Astronomie-Institut in Marseille in Frankreich. Wir haben dabei gemeinsam die unterschiedlichsten Sachen erlebt. So haben wir z.B. den Flieger verpasst, dann waren die Hotelzimmer weg und wir mussten uns zu zweit ein Bett teilen. Dabei wächst man zusammen und es ist dann praktisch so, als würde man mit Brüdern fliegen, wie eine Familie. Das war für mich auch eine besonders schöne Erfahrung, dass man sich wirklich wie in einer Familie hilft und unterstützt und nicht ständig versucht zu zeigen, dass man ein bisschen pfiffiger ist als die anderen.

In welcher Sprache spricht man denn miteinander? Englisch? Und mit den Russen dann auch russisch?

UM: Ja, beim Training und bei der ESA ist die Lingua Franca englisch. Dadurch spreche ich englisch inzwischen genauso gut wie deutsch.

Für den Flug mit den Russen musste ich auf meine alten Tage dann nochmal russisch lernen. Neben der Fähigkeit zur Kommunikation ist das natürlich ein Sicherheitsthema. Sie können ja in der Stunde der Not nicht das Wörterbuch benutzen. Also ich kann natürlich nicht so gut russisch wie ein Russe, aber gut genug, um ohne Risiko für mich selbst oder für die anderen einen Flug zu absolvieren

Wann haben Sie angefangen, russisch zu lernen?

UM: Ich bin ja in Thüringen zunächst mal bis zum Abitur zur Schule gegangen, aber nach dem Abitur damals... ich



hätte in Moskau keine Wurst kaufen können. Und richtig russisch gelernt habe ich also erst in diesen anderthalb Jahren in Russland.

Wenn man ins Flugzeug steigt, hat man doch oft das Gefühl, sein Leben in die Hände des Piloten zu legen. Wie ist das, wenn man in eine Raumkapsel steigt? Ist das nicht eine unheimliche Vertrauenssache?

UM: Ja, na klar. Man begibt sich natürlich in eine Abhängigkeit. Nur wenn die komplizierte Technik funktioniert, kommt man unbeschadet wieder zurück. Doch wenn man sich in ein Auto setzt und bremst, muss man ja auch davon ausgehen, dass die Bremsen funktionieren.

Vielen Dank, Herr Dr. Merbold, für das Interview.

Das Interview führten Katrin Hoffmann (Industrieverein Sachsen 1828) und Rica Bachmann (Fraunhofer IWU).

Gesundheit, die begeistert.



Gesunde und motivierte Mitarbeiter mit der i-gb Card!



Mit der i-gb Card erhalten Ihre Mitarbeiter Zugang zu einem vielfältigen und flexibel nutzbaren Gesundheitsangebot aus den Bereichen Bewegung, Entspannung und Ernährung. Präsentieren Sie sich als gesundheitsbewusster **attraktiver Arbeitgeber!**

Deutliche Ermäßigungen oder kostenlose Eintritte bei:

- Fitnessstudios
- Physiotherapeuten
- Schwimmbädern
- Thermen & Saunen
- Kletter-/Boulderhallen
- Eisbahnen
- u.v.m.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns gern!

Initiative - Gesunder Betrieb GmbH
Ludwig-Richter-Str. 12
09131 Chemnitz
Tel.: 0371 27268237
E-Mail: info@i-gb.de



Bewerbungsgespräch im Zeitraffer

In 60 Minuten 15 Unternehmen
kennenlernen

Zum Tag der Industrie und Wissenschaft am 7. Mai bot der Industrieverein Sachsen 1828 im Foyer des Zentralen Hörsaalgebäudes der TU Chemnitz an der Reichenhainer Straße Studenten und Unternehmern die Möglichkeit des Kennenlernens.

Studierende mit Interesse an Jobs für Berufseinsteiger, Praktika und Abschlussarbeiten konnten sich beim Speeddating im Minuten-Takt mit Geschäftsführern und Personalverantwortlichen verschiedener Unternehmen über berufliche Chancen und Perspektiven austauschen. Im Nachgang sammelte der

Industrieverein Feedback von beiden Seiten ein, das bei allen positiv ausfiel. Auch wenn nicht für jedes Unternehmen die 100-prozentig passgenaue Studienrichtung dabei war, wurde die Qualität und der fachliche Mix der Interessenten als sehr gut bewertet. Parallel dazu fand die Firmenkontaktmesse TUConnect mit über 70 Ausstellern statt, die konkrete Praktikumsplätze, Themen für Abschlussarbeiten und Jobs anboten. Hier hatten Ingenieure, ITler, Geistes- und Naturwissenschaftler sowie Betriebswirtschaftler Gelegenheit, Kontakte zu Unternehmen verschiedenster Branchen zu knüpfen.



Foto: www.all-free-download.com



Echte **Begeisterung** entsteht im persönlichen Kontakt



Jetzt anmelden!



13. Nov. 2019
Zwickauer Wirtschafts- und Industriekontakte

Bei Ihren Kunden sind Sie bestens bekannt -
werden Sie es auch bei Bewerbern!

2.700 akademische Ingenieure, Elektrotechniker,
Betriebswirte und Informatiker suchen das
Gespräch

Firmenkontaktmesse ZWIK, Stadthalle Zwickau,
Anmeldeschluss 11.10.2019, www.ZWIK.net

Bereits dabei: AWEBA, C.H. Müller, Dr. Gühring, GRAMMER, HOPPECKE, KSG,
LINAMAR, NILES SIMMONS, PORSCHE Werkzeugbau, SBG, SITEC, themefin,
TURCK, VEM, voestalpine lvm.



Elementiertes Bauen mit System

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassungen Sachsen

Zum Bahndamm 18
08233 Treuen
Tel. +49 37468 69-0
treuen-sachsen@goldbeck.de

Hamburger Ring 1
01665 Klipphausen
Tel. +49 35204 673-0
dresden-sachsen@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

GOLDBECK

delerimdesign.de



MAKER FAIRE SACHSEN



Auf der diesjährigen Maker Faire Sachsen gab es für Besucher wieder viele spannende Dinge zu entdecken. Das familienfreundliche Festival findet auch im kommenden Jahr statt. Interessierte können sich bereits den 28. und 29. März 2020 vormerken.

Die dritte Maker Faire Sachsen lockte mit knapp 60 interessanten Mitmachstationen, spannenden Vorträgen sowie Workshops wieder mehr als 3.000 interessierte Besucher in die Stadthalle Chemnitz. Sie konnten ausgefallene sowie

innovative Technologien und Produkte bestaunen und selbst ausprobieren. Sehr beliebt bei den Gästen waren die zahlreichen interaktiven und multimedialen Angebote. Drei Aussteller zogen besonders viele Besucher an.

Der Stand der Wavesurfer AG – die von Conrad Koczielski geleitete Elektronik-Arbeitsgemeinschaft am Europäischen Gymnasium Waldenburg – war mit einer regentonnengroßen Kanone ein wahrhafter Eyecatcher. Die von Schülern entwickelte Kanone, bestand aus einem Mikro-Controller, der eine LED-Matrix ansteuerte. Durch Aufladen der Kanone wurde die Membran blitzartig nach vorn gedrückt und erzeugte einen Luftstoß, der sich an der Mündung brach und eine Reichweite von etwa 30 bis 40 Meter hatte. Die Besucher konnten die Kanone

direkt ausprobieren. Ziel war es, eine in fünf Metern Entfernung stehende Pyramide aus Plastikbechern zu treffen.

Großen Andrang gab es auch an der Minigolfbahn der chemmedia AG. Hier hatten die Besucher die Wahl zwischen der konventionellen Spielweise mit Schläger und Golfball und einer digitalen Variante. Bei Letzterer wurde der Ball per Tablet gesteuert, das über Bluetooth mit dem Ball gekoppelt war. Der Ball bewegte sich dann durch eine Gewichtsverlagerung im Inneren.

Ebenfalls für Furore sorgten die tschechischen Aussteller mit der Sportart Jigger. Dabei handelt es sich um einen Mannschaftssport, der Elemente des Fußballs und des Fechtens miteinander verbindet. Auf Laien wirkt die Sportart wie Rugby, nur dass





Eines der Highlights war die Kinder-Uni der TU Chemnitz am Sonntagmorgen. Professor Hübler von der Hochschule Mittweida erklärte den Kindern den Aufbau und den Bau eines Motorrades. Dabei konnten auch Erwachsene noch etwas lernen.

anstelle der Hände gepolsterte Stöcke, sogenannte Pompfen, zum Einsatz kommen. Wird der gegnerische Spieler von einer Pompfe getroffen, darf er ein paar Sekunden lang nicht am Spiel teilnehmen und muss sich hinknien. Ziel des Spiels ist es, mit dem Spielball in den Händen das gegnerische Tor zu erreichen und einen Punkt zu erzielen. Dies ist jedoch nur einem Spie-

ler pro Team erlaubt, nämlich dem Qwik. Aufgabe der übrigen Spieler ist der Schutz des Qwiks. Nach einer kurzen Einweisung der Interessierten, ging es mitsamt Pompfen und unter Trommelwirbel vor die Tore der Stadthalle, wo man dem außergewöhnlichen Spiel beiwohnen konnte. Dies war sowohl für die Spieler, als auch für die Zuschauer am Rand ein großer Spaß.



Fachkräftekongress „Ankommen in Chemnitz“

Integration von Geflüchteten und
gezielte Zuwanderung in den
Arbeitsmarkt



Dr. Roland Löffler steht seit zwei Jahren der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung vor.



Der zweite Fachkräftekongress der Fachkräfteallianz Chemnitz – maßgeblich organisiert durch den Industrieverein Sachsen – stand unter dem Motto „Ankommen in Chemnitz“ und fand erstmals in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung statt. Für die Themenkomplexe „Integration von Geflüchteten“ und „Gezielte Zuwanderung in den Arbeitsmarkt“ setzte die Fachkräfteallianz neben regionaler auch auf internationale Erfahrung und hatte Experten aus Österreich und Schweden nach Chemnitz eingeladen. Beide Länder hatten in den vergangenen Jahren, in Relation zu ihrer Einwohnerzahl, ähnlich viele

Geflüchtete zu verzeichnen wie Deutschland und leiden zudem ebenfalls unter dem zunehmenden Fachkräftemangel.

Drei Viertel der österreichischen Unternehmen haben Probleme, ihre offenen Stellen zu besetzen, so Handelsattaché Simon Wendelin Burger. Sein Land setze daher auf qualifizierte Zuwanderung aus Drittstaaten und eine neue nachhaltige Integrationspolitik zur Eingliederung der Menschen in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft. Mit der Rot-Weiß-Rot-Karte gebe es seit 2011 ein kriteriengeleitetes Zuwanderungssystem. Damit erhielten Menschen aus Drittstaaten Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt, wenn sie hoch-



Sandra Scheibe, Koordinatorin des IQ Netzwerkes Sachsen, informierte über das Fachinformationszentrum, in dem Unternehmensvertreter Antworten auf Fragen zur Integration von Zugewanderten in Unternehmen erhalten.



Simon Wendelin Burger, Handelsattaché der Österreichischen Botschaft, sprach über Integrationsmaßnahmen in seinem Land.



Kinan Halal, Partner und Senior Consultant der Novare Potential, stellte die Software Development Academy vor.



Abdullah Amahdi, Auszubildender bei der ZKS Zwickauer Kammgarn GmbH



qualifiziert sind, Mangelberufe abdecken, Absolventen einer österreichischen Hochschule oder Start Up Gründer sind.

Für die bessere Integration habe man verschiedene Maßnahmen entwickelt, so der Handelsattaché. Programme wie b.mobile sorgen mittels Sprachvorbereitungskursen, Nachhilfestunden, Praktikavermittlung und einem individuellen Coaching für die zielgerichtete Vermittlung von Flüchtlingen, deren Asylantrag genehmigt wurde.

Zudem unterstützten Mentoren aus der Wirtschaft vor allem Akademiker aus Drittstaaten im Bewerbungsprozess und bei der Arbeitsmarktintegration. Auch in Schweden setze man auf

Mentoring, so Kinan Halal, Partner & Senior Consultant der Novare Potential mit Sitz in Stockholm. Sein Unternehmen unterstütze durch Mentoren Firmen bei der Suche nach passenden Kandidaten und coache sie hinsichtlich Sprache und Kultur. Nach ein bis zwei Jahren übernehme das Unternehmen die neue Arbeitskraft.

Ein weiteres Projekt der Novare Potential ist die Software Development Academy. Diese Initiative bilde Neuankömmlinge zu Programmierern aus, um zur Deckung des Fachkräftebedarfs im IT-Bereich beizutragen.

Im Anschluss berichteten Personalverantwortliche regionaler Unternehmen über ihre Erfahrungen bei der be-

ruflichen Integration von Zugewanderten bzw. Geflüchteten.

So sprach Staffbase-Personalchefin Marie Friedrich beispielsweise über ihre Schwierigkeiten bei der Visa-Beantragung für neue Mitarbeiter. Das 2104 gegründete Startup suche weltweit nach geeignetem Personal.

Für den oft undurchsichtigen und langwierigen Visa-Prozess setze sie mittlerweile auf die Zusammenarbeit mit entsprechenden Agenturen, so die Personalerin.

Auch die Peppermint-Gruppe, zu der die sächsischen Unternehmen Zwickauer Kammgarn und Ertex Jacquard in Rodewisch gehören, versuche dem Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken und bilde

gegenwärtig 25 junge Menschen – darunter neun Syrer, Afghanen und Bulgaren – aus. Um diese Aufgabe zu stemmen, beschäftige die Peppermint Gruppe seit 2018 eine Referentin für Ausbildung mit Schwerpunkt Integration. Sie sei für die Rekrutierung der ausländischen jungen Menschen zuständig, kläre den ausländerrechtlichen Status und das Sprachniveau.

Viele Aufgaben, die bei deutschen Jugendlichen oft die Eltern übernehmen, müsse bei ausländischen Auszubildenden das Unternehmen selbst lösen.

Dazu gehören Behördengänge, das Ausfüllen von Formularen, Beschaffung der richtigen Schulmaterialien etc.

Insgesamt seien die Azubis sehr motiviert, lernbereit, arbeitswillig und verfügten über eine schnelle Auffassungsgabe im praktischen Teil, berichtete Personalleiter Tino Vordank.

Bei den theoretischen Prüfungen wünsche er sich allerdings manchmal einen Nachteilsausgleich.

Das bestätigte der aus Afghanistan stammende Abdullah Amahdi, der derzeit ein Ausbildung bei der Zwickauer Kammgarn GmbH absolviert.



Ulrich Beier, Personalreferent der Intenta GmbH, nutzt verschiedene Netzwerke, um den Fachkräftebedarf seines Unternehmens zu decken.



Tino Vordank, Personalleiter der Peppermint Holding, hatte einen seiner aus Afghanistan stammenden Auszubildenden mitgebracht.



Staffbase-Personalchefin Marie Friedrich sprach über ihre Schwierigkeiten bei der VISA-Beantragung für neue Mitarbeiter.



Kleine Schritte für ein gelingendes Miteinander

**Projekte für Demokratie und Toleranz werden mit
knapp 60.000 Euro unterstützt**

Im Rahmen der Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“ wurden im Februar zwölf demokratie- und integrationsfördernde Projekte mit je 1.000 Euro ausgezeichnet. Drei der Projekte – nämlich „Get in Touch“, „Begehungen“ sowie „Berufliche Integration von Ausländern“ – erhielten zusätzlich jeweils 15.000 Euro für ihre Umsetzung. „Mit den ausgewählten Projekten unterstützen wir Ideen, die geeignet sind, den innergesellschaftlichen Dialog in

Chemnitz und die Kommunikation zwischen Zuwanderern und einheimischer Bevölkerung zu fördern“, erklärt Katrin Hoffmann, Geschäftsführerin des Industrieverein Sachsen 1828. Frank Müller, Vorstand des Kreativen Chemnitz e.V., ergänzt: „Uns ist bewusst, dass jedes Projekt für sich nur ein kleiner Schritt für ein gelingendes gesellschaftliches Miteinander ist – doch genau diese kleinen Schritte müssen wir gehen, um die Spaltung der Gesellschaft zu überwinden.“

„Get in Touch“ der USG Chemnitz setzte sich in einer öffentlichen Facebook-Abstimmung durch und erreichte über 1.000 Stimmen. Die Universitätssportgemeinschaft will mit „Get in Touch“ ungewöhnliche Sportarten wie Cricket, Rugby und Frisbee an Chemnitzer Schulen bringen – vermittelt durch Sportler aus Ländern, in denen diese Sportarten große Popularität genießen. Mit dem Geld soll zudem auch eine Spielstätte in Chemnitz für die Sportarten ertüchtigt

werden. Das Projekt „Berufliche Integration von Ausländern“ des Bildungswerks der sächsischen Wirtschaft wurde durch den Industrieverein Sachsen 1828 gewählt. Das Projekt will Best-Practice-Beispiele für die soziale und berufliche Integration von Ausländern in regionale Unternehmen schaffen: Sprachkursbegleitende Praktika, Bewerbertrainings und die individuelle Vermittlung in Arbeit und Ausbildung sind die dafür gewählten Instrumente. Zugleich will das Projekt Un-



... doch genau diese kleinen Schritte müssen wir gehen, um die Spaltung der Gesellschaft zu überwinden.

ternehmen und Verwaltungen für die Besonderheiten bei der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer sensibilisieren und so Best-Practice-Beispiele schaffen. Den Preis des Kreativen Chemnitz e.V. erhielt der Begehungen e.V. Chemnitz, Veranstalter des jährlichen Festivals „Begehungen“. Das Festival bespielt jährlich verlassene Orte in Chemnitz mit Kunst unterschiedlichster Facetten und öffnet damit neue Perspektiven. Mit der Förderung soll das Begleit-

programm 2019 ausgebaut werden, um bereits Wochen vor dem offiziellen Festivalbeginn mit Diskussionen, Lesungen, Filmvorführungen oder Konzerten auf das Jahresthema einzustimmen. Auch das Rahmenprogramm während der Festivaltage soll erweitert werden. Darüber hinaus stiftete die Volksbank Chemnitz ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro für die Biennale „POCHEN“, die multimedial Geschichte und Geschichten rund um die Stadt erzählt; und der Rotary-Club Chemnitz-Schlossberg zeichnete die Projekte „Anatevka“ und „Ein Song für Chemnitz“ mit jeweils 500 Euro aus.

HINTERGRUND:

Die Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“ wurde vom Industrieverein Sachsen und dem Verein Kreatives Chemnitz nach den Ausschreitungen Ende August 2018 in Chemnitz ins Leben gerufen.

Innerhalb kürzester Zeit haben sich 150 Unterstützer – darunter zahlreiche Chemnitzer Unternehmer und Wissenschaftler – zusammengeschlossen und gemeinsam 250.000 Euro aufgebracht. Das Geld wurde u.a. für kurzfristige öffentlichkeitswirksame Maßnahmen eingesetzt.

Am Wochenende nach den Ereignissen wurden einseitige Anzeigen mit dem Slogan „Chemnitz ist weder grau noch braun“ in verschiedenen Medien geschaltet, in denen sich die Chemnitzer Wirtschaft klar von den fremdenfeindlichen Ausschreitungen distanzierte.

Zudem wurde im Rahmen der Initiative ein Wettbewerb gestartet, dessen Ziel es ist, demokratiefördernde und integrationsfördernde Projekte zu unterstützen.

Recht und Steuern?
Buchstaben und Zahlen?

**FR4G3N S13 UN5,
W1R K03NN3N B31D35.**

PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER
Rechtsanwälte Steuerberater

www.petersenhardrahtpruggmayer.de

CHEMNITZ DRESDEN LEIPZIG



Jürgen Fitschen:
„Es gibt nicht die eine einfache Antwort und das ist ein Teil des Problems.“

10 Jahre Finanzkrise

Ursachen und Auswirkungen

Die weltweite Finanzkrise vor gut zehn Jahren markierte einen Umbruch in der Wirtschaft. Sichtbarster Höhepunkt war der Zusammenbruch der US-amerikanischen Großbank Lehman Brothers am 15. September 2008. Die Ursachen müsse man jedoch weit vorher suchen, betonte Jürgen Fitschen, ehemaliger Co-Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Bank. Er war auf Einladung der Deutschen Bank und des Industrievereins nach Chemnitz gekommen und erläuterte in einem einstündigen Vortrag die Zusammenhänge, die zur Finanzkrise geführt haben. Dazu blickte der ehemalige

Banker bis ins Jahr 1978 zurück – das Jahr, in dem China begonnen hat, sich zu reformieren und zu öffnen. Dazu brauchte das Land Kapital und wurde zur Werkbank der westlichen Welt. Chinas Wirtschaft wuchs enorm und das Bruttoinlandsprodukt stieg. Wachstum ist jedoch von Kapital abhängig und so habe Chinas rasante Entwicklung eine Kehrseite gehabt. „Es wurde ein riesiges Vermögen in China angehäuft und die USA wurden der größte Schuldner der Welt“, so Fitschen. Eine weitere Ursache sei die Finanzkrise in Ostasien im Jahr 1998 gewesen. Nach Jahren des starken Wachstums

hätten Länder wie Thailand, Südkorea, Indonesien und Malaysia einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von bis zu 25 Prozent verkraften müssen und wurden vom Westen reglementiert. Doch schon nach kurzer Zeit gab es eine Überschussproduktion, die zur Anhäufung von Devisenreserven führte. Die einst armen Länder hatten nun Milliarden auf den Konten und finanzierten die reichen Unternehmen. Das führte unter anderem dazu, dass immer mehr Arbeitsplätze aus den USA nach Asien verlagert wurden. Damit gab es Verlierer der Globalisierung, so Fitschen. Dem versuchte man entgegenzuwirken, indem man breiten Bevölkerungsschichten in den USA den Hausbau ermöglichte. Und so erhielten selbst Menschen ohne Einkommen, ohne Job und ohne Sicherheiten Hypothekenkredite, die zu den sogenannten Subprime-Anleihen gebündelt und

weiterverkauft wurden, bis die Finanzblase 2008 platzte. Laut Fitschen könne es jederzeit wieder zu solch dramatischen Entwicklungen kommen. Auslöser könnten zum Beispiel die hohen Studienkredite in den USA sein. Er plädierte, dafür zu sorgen, dass der Euro durch die Wiedererlangung der wirtschaftlichen Stärke seine Position bewahre, um nicht weiter hinter den Einfluss von Amerika und China zurückzufallen. Zudem forderte er die Unabhängigkeit der europäischen Volkswirtschaften von der Kreditgewährung. Man müsse zudem an das Prinzip glauben, dass Banken auch nach marktwirtschaftlichen Bedingungen arbeiten können, dass sie also auch ausscheiden können, ohne dass die Volkswirtschaft oder der Steuerzahler leiden müssten. Damit würde die Produktivität im Bankensektor und auch das Vertrauen wiederhergestellt.

Zugangsvoraussetzungen:

- absolvierter Integrationskurs oder Abschluss B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER)
- erforderlicher Einstufungstest beim Kursträger

Zielgruppe Auszubildende

- einfache und schnelle Berechtigung der Teilnehmenden
- Weiterlernen mit digitalen Medien
- Kostenübernahme durch BAMF
- sozialpädagogische Betreuung

Berufsbezogene Deutschkurse für Auszubildende und Beschäftigte mit Migrationshintergrund



© CFN
 Corporate future
 Network

- **Kostenlos** für Azubis
- Schulungsstätten, wenn erforderlich, beim Arbeitgeber, beim Träger oder in Berufsschule
- **variable Gestaltungsmöglichkeiten** (1-5 Tage, 5-25 UE/Woche)
- sozialpädagogische Begleitung
- einfache und schnelle Berechtigung der Teilnehmenden
- Gruppengröße 7-15 Teilnehmer
- mit dem Ausbildungsbetrieb abgestimmter Schulungsplan

Info: 0371/56362320

● www.cfn-web.de/azubis

● **Verbessern Sie das Sprachniveau Ihrer Mitarbeiter!**

● www.cfn-web.de/azubis ●

Spitzenforschung an der TU Chemnitz

Verwertungspotentiale für die sächsische Industrie

Mit dem interdisziplinären Forschungszentrum MAIN wird die TU Chemnitz die internationale Sichtbarkeit auf einem der modernsten Felder der Werkstoff- und Materialwissenschaften weiter ausbauen. Forschung zu Materialien, Architekturen und Integration von nanomembranbasierten Werkstoffen in intelligente Systeme führt langfristig zu völlig neuen Anwendungsszenarien in der mobilen Kommunikation, der Medizin- und der Ener-

giechnik. Das Forschungszentrum MAIN ist die erste fakultätsübergreifende akademische Einrichtung der TU Chemnitz. An MAIN sind die Fakultät Naturwissenschaften mit ihren Instituten für Physik und Chemie sowie die Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik mit dem Institut für Mikrosystem- und Halbleitertechnik beteiligt. MAIN stärkt die Kernkompetenz der TU Chemnitz zu Materialien und Intelligenten Systemen.



Kontakt: Prof. Dr. Thomas Otto | www.tu-chemnitz.de/etit/microtec/

Das sächsische Innovationscluster HZwo – Antrieb für Sachsen vereint das Expertenwissen sächsischer Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf den Gebieten der Brennstoffzellentechnik, Fahrzeugantriebe, Fertigungs- und Produktionstechnik sowie des Sondermaschinen- und Anlagenbaus. Ziel des Clusters ist es, den Unternehmen frühzeitig einen Zugang zu neuen Produkten sowie zukünftigen Absatzmärkten zu ermöglichen. Dazu werden Forschungsprojekte zu serientauglichen Komponenten für Brennstoffzellen und dem elektrischen Antriebsstrang sowie Anwendungsprojekte zu grünem Wasserstoff initiiert.

Kontakt: Prof. Dr. Thomas von Unwerth | www.hzwo.eu



Zum Jahresauftakt war der Industrieverein Sachsen 1828 zu Gast an der Technischen Universität Chemnitz, die ihre Spitzenforschungsprojekte präsentierte.

FCP - Innovation für den elektrischen Antriebsstrang der Zukunft

Die FCP Fuel Cell Powertrain GmbH entwickelt moderne Hybrid-Antriebssysteme und stationäre Stromversorgungsanlagen auf Basis von Wasserstoff-Brennstoffzellen, Batterien, elektrischen Antrieben und Komponenten. Die Entwicklung erfolgt dabei ganzheitlich von der Simulation über die erforderlichen Tests bis hin zur eigenen Produktion. Angeboten werden komplette Antriebssysteme mit hohem Wirkungsgrad aus einer Hand. Dabei sind die Produkte auf die speziellen Bedarfe der Kunden angepasst.

Kontakt: Thomas Melczer | www.fuelcellpowertrain.de

Der geplante Sonderforschungsbereich Hybrid Societies analysiert und entwickelt die Interaktion von Menschen mit verkörperten digitalen Technologien. Dazu zählen zunehmend autonom agierende Technologien wie Roboter und hochautomatisierte Fahrzeuge, Agenten und Avatare in virtueller Realität sowie am Körper getragene digita-



le Technologien zur Unterstützung und Erweiterung von Fähigkeiten, für Telepräsenz und Teleoperation.

Kontakt: Prof. Dr. Georg Jahn | www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/professuren/gerpsy

Mit dem Gründerzentrum TUCLab ist an der TU Chemnitz eine Dienstleistungsstruktur für (potentielle) Gründer etabliert worden, die eine Beratung bzw. Betreuung und die Finanzierung von Start-ups während und nach der Gründung (ab 6 Monate vor Gründung bis zum Abschluss des 1. Geschäftsjahres) ermöglicht.

Im Rahmen eines Wettbewerbs können jährlich bis zu zwei ausgewählte Unternehm-



mensgründungen eine Startfinanzierung in Form von Beteiligungskapital von der Sächsischen Beteiligungsgesellschaft mbh (SBG) erhalten und im TUCLab zusätzliche Mentoring- und Unterstützungsleistungen in Anspruch nehmen.

Kontakt: Prof. Dr. Uwe Götz | www.tu-chemnitz.de/transfer/tuclab/



Der Smart Rail Connectivity-Campus (SRCC) – der Forschungscampus für nachhaltige Mobilität in der Region Chemnitz-Erzgebirge – ist ein einzigartiges Netzwerk von regionalen KMU, Start-ups, großen Unternehmen, regionalen und überregionalen Forschungseinrichtungen sowie Kommunen, das in den kommenden zehn Jahren Annaberg-Buchholz zum führenden europäischen Forschungs-, Entwicklungs- und Erprobungsstandort für digitalisierte, vernetzte, automatisierte und nachhaltige Mo-

bilität entwickeln will. Dazu wird die vorhandene Infrastruktur, bestehend aus Teststrecke, digitalem Stellwerk und Testzug, um hochmoderne Kommunikationstechnik, eine Forschungshalle und weitere Einrichtungen ergänzt. Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Region bietet der SRCC Chancen für gemeinsame Projekte in den Technologiefeldern Sensorik, Antriebstechnik, Digitalisierung, Telekommunikation und Mensch-Technik-Interaktion im Kontext von Bahntechnik und Mobilität.

Kontakt: Sören Claus | www.smart-rail.cc

Der Exzellenzcluster MERGE – Technologiefusion für multifunktionale Leichtbaustrukturen erforscht die Verschmelzung von großserientauglichen Basistechnologien zur ressourceneffizienten Herstellung von Leichtbaustrukturen mit hoher Leistungs- und Funktionsdichte. Die Präsentation schaut auf über 6 Jahre erfolgreiche Forschung auf diesem Gebiet zurück und gibt Ausblick auf die strategische Weiterentwicklung des Exzellenzclusters MERGE.

Kontakt: Prof. Dr. Lothar Kroll | www.tu-chemnitz.de/MERGE

ESCHENBACH

Temporäre Architektur



Eschenbach bietet Ihnen den Full-Service rund um Ihr Event, individuelle Beratung und über 25 Jahre Erfahrung. Die Eschenbach GmbH steht Ihnen mit perfekten Raumlösungen und Interior zur Seite.

Leichtbauhallen, Zeltsysteme mit passender Eventmöblierung und Dekoration, Großformatdrucke und individuelle Werbeschriftung, Markisen und Sonnensegel, Abdeckungen und maßgefertigten LKW-Planen - in allen Bereichen können Sie auf Eschenbach vertrauen und mit professioneller Unterstützung rechnen.



Eschenbach GmbH
Lindenstraße 10
D-09241 Mühlau

Tel.: +49 (0) 3722 8906-0
Fax: +49 (0) 3722 8906-28

www.eschenbach-gmbh.de

Retrospektive

der ereignisreichen Vereinsarbeit 2018

Ergebnisse „Chemnitz ist weder grau noch braun“

Den Wettbewerb, den der Industrieverein und das Kreative Chemnitz im Rahmen der Initiative „Chemnitz ist weder grau noch braun“ gestartet hatten, gewannen drei besondere Projekte (mehr dazu auf Seite 18/19), die sich zur Jahreshauptversammlung präsentierten.



„Get in touch“
Maximilian Schuler,
Geschäftsführer des USG
Chemnitz e.V.



„Begehungen“
Frank Weinhold, Vorstand
des Begehungen e.V.



„Berufliche Integration von Ausländern in Chemnitz“
Michaela Pester-Wolf,
BSW gGmbH



Als Nachfolger für Erwin Trageser wurde Dirk Tannert, Geschäftsführer der HTM Härtetechnik und Metallbearbeitung GmbH, in das Kuratorium gewählt.



Auch Dr. Michael Tillian wurde neu in das Kuratorium gewählt.

Dr. Michael Tillian ist seit Juni 2018 Geschäftsführer der Freien Presse.



Klaus Jungnickel (l.), Erwin Trageser (r.), Karl Noltze und Ulrich Lingnau schieden aus ihren Ämtern aus.

Der Verein dankt sehr herzlich für die engagierte und motivierte Arbeit.



Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle

Seit 1. April verstärkt Diana Hotopf die Geschäftsstelle des Vereins.



Startschuss für neuen Vorstand und neues Kuratorium



Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder v.l.n.r. Frank Riemer-Keller, Katrin Hoffmann (Geschäftsführerin IVS), Holger Kühne, Prof. Dr. Udo Bechtloff, Roger Herold, Dr. Jörg Lässig, Lars Fassmann, Dr. Michael Tillian, Dirk Tannert

Vorstand neu:

Prof. Dr. Udo Bechtloff (Präsident)
Lars Fassmann
Dr. Jörg Lässig
Prof. Dr. E. h. Hans J. Naumann
Frank Riemer-Keller
Wolfgang Sittig

Kuratorium neu:

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes (Sprecher)
Dr. Georg Brüggem
Prof. Dr. Reinhard Erfurth
Roger Herold
Andreas Jacob
Dr. Stephan Kieselstein
Holger Kühne
Dr. Deliane Träber
Dr. Jan Wabst
Dirk Tannert
Dr. Michael Tillian



Jetzt einloggen:

Vereins-App für iOS und Android verfügbar

Um noch schneller und komfortabler auf dem Laufenden zu bleiben, kann ab sofort die mobile Industrieverein-App genutzt werden. Die Downloads stehen im Apple App Store und Google Play Store bereit. Als Login nutzen Sie Ihre E-Mail-Adresse. Ziel ist es, die Vereinsarbeit zunehmend über die App zu gestalten.

3

FRAGEN
AN:

Dirk Tannert

steuert seit dem 1. Juli 2018 als einer von drei Geschäftsführern die Geschicke der HTM Unternehmensgruppe, und verantwortet dort die Bereiche Fertigungsplanung, Kundenmanagement und Finanzwesen.

Wo liegt Ihre Heimat und wie fühlen Sie sich mit dieser Region verbunden?

Geboren wurde ich im Erzgebirge, aber meine Heimat war schon immer Chemnitz. Während meiner Studienzeit und auch danach durfte ich viele schöne Ecken von Deutschland sehen, trotzdem hing mein Herz immer an dieser Stadt. Es war von Anfang an mein Ziel, in die unternehmerischen Fußstapfen meiner Familie zu treten und die erfolgreiche Geschichte

der 1991 aus der ehemaligen Barkas-Betriebshärterei gegründeten HTM GmbH mit fortzuschreiben.

Welche sind für Sie aktuell die größten Herausforderungen im Job?

Unsere Geschäftsentwicklung der letzten Jahre war durchgehend positiv. Das haben wir unter anderem dadurch geschafft, dass wir sehr flexibel auf Terminvorgaben unserer Kunden reagieren und auch unterschiedlich

hohe Auftragslasten vor allem mit Hilfe der hohen Motivation unserer Mitarbeiter ausgleichen. Dieses Niveau können wir nur halten, indem wir auch zukünftig die Kommunikation, Qualifikation und Ausbildung im Unternehmen fördern und die Rentabilität über ein einwandfreies Controlling im Auge behalten.

Was machen Sie eigentlich in Ihrer Freizeit?

Ich engagiere mich ehrenamtlich in verschiedenen Fach-



Gremien unserer Branche. Die dann noch verbleibende Zeit verbringe ich mit meiner kleinen Familie oder auf meinem Cross-Rennrad.



Internationale Fachmesse für Werkzeugmaschinen, Fertigungs- und Automatisierungstechnik

www.messe-intec.de




Internationale Zuliefermesse für Teile, Komponenten, Module und Technologien

www.zuliefermesse.de

02. - 05.03.2021

DER MESSEVERBUND AM PULS DER BRANCHE

FERTIGUNGSTECHNIK, ZULIEFERINDUSTRIE UND NEUE TECHNOLOGIEN IN LEIPZIG

3

FRAGEN
AN:**Dr. Michael Tillian**

ist seit 1. April dieses Jahres Geschäftsführer der CVD Mediengruppe („Freie Presse“). Der 45-jährige Österreicher ist seit 18 Jahren im Medien- und Onlinegeschäft tätig, zuletzt bei der Russmedia Digital Holding.

Wo liegt Ihre Heimat und wie fühlen Sie sich mit dieser Region verbunden?

Meine Heimat ist Österreich. Das ist ein wunderbares Land, in dem ich an unterschiedlichen Orten wie Bludenz, Innsbruck, Graz und Wien gelebt habe und heimisch geworden bin. Nach meinen ersten Wochen hier in Sachsen fühle ich mich sehr wohl und spüre, dass ich auch hier ein Stück Heimat finden kann. Land und Leute sind mir sehr sympathisch und ich genieße

es, viel Neues zu entdecken und tolle Menschen kennen zu lernen.

Welche sind für Sie aktuell die größten Herausforderungen im Job?

Die Freie Presse und die CVD Mediengruppe sind sehr gut aufgestellt. Wir arbeiten an der Weiterentwicklung und der Digitalisierung, um unsere führende Position in Sachsen ausbauen und wachsen zu können. Wir wollen weiter so relevant bleiben und als

regionales Medienhaus dazu beitragen, das Leben in Sachsen besser zu machen. Dabei geht es uns um alle Lebensbereiche und auch um die Wirtschaft, deren Partner wir für professionelle Kommunikation sein wollen.

Was machen Sie eigentlich in Ihrer Freizeit?

Ich verbringe sie am liebsten mit meiner Familie und mit Freunden, bei Sport und Kultur sowie auf Reisen mit gutem Essen.



Die Zukunft beginnt mit dem Vertrauen in Ihre Idee.

Wir begleiten neue Vorhaben in Sachsen individuell mit Bürgschaften und Beteiligungen – damit sie erfolgreich verwirklicht werden.

www.bbs-sachsen.de
www.mbg-sachsen.de





3 FRAGEN AN:

Christoph Alt

ist 37 Jahre alt und seit 2018 Geschäftsführer der Ausgründung „LiGenium“, des an der Professur Förder- und Materialflusstechnik der TU Chemnitz gestarteten Projektes. Als ehrgeiziger Youngster steckt er mitten in der Aufgabe, ein Start-up in ein rentables Unternehmen zu verwandeln.

Wo liegt Ihre Heimat und wie fühlen Sie sich mit dieser Region verbunden?

Ich bin Chemnitzer. Seit meine Praktikum 2008 in Amerika bin ich noch heimatverbundener geworden. Ich mag es, die versteckten Ecken der Stadt mit den vielen alten Gebäuden zu erkunden. Durch unterschiedlichste Jobs während meines Studiums, die schon damals meistens mit Autos zu tun hatten, kenne ich viele Plätze. Ich wünsche mir, dass dieser Stadt mehr zugehört wird.

Welche sind für Sie aktuell die größten Herausforderungen im Job?

Momentan sind wir sehr erfolgreich. Die Logistiker der Automobilindustrie und des Mittelstandes verstehen immer mehr die Art Innovation, die wir bieten. Wir wollen unser Geschäftsmodell auf solide Füße stellen, deshalb möchten wir beim Aufbau der

betrieblichen Ressourcen mit dem Tempo unserer Kunden gehen. Alles soll sich stabil entwickeln können.

Für die derzeitigen Projektanfragen könnten wir natürlich mehr Personal gut gebrauchen, aber wir bewältigen alles in unserem kleinen Team aus 4 Personen.

Es ist ein absolut spannender Prozess und jede Menge Neuland, in dem uns der Austausch mit den jungen und etablierten Chemnitzer Unternehmern sehr stark hilft.

Was machen Sie eigentlich in Ihrer Freizeit?

Meine Frau und ich haben zwei sehr aktive Kinder, die natürlich die meiste Zeit bekommen. Ich baue gern Dinge mit meinen eigenen Händen, ob im Haus, an Autos oder Spieltürmen. Ich bin einfach immer in Bewegung.

LiGenium GmbH

Als Projekt an der Professur Förder- und Materialflusstechnik der TU Chemnitz gestartet, wurde LiGenium 2018 als Ausgründung auf den Weg gebracht. Die Kernkompetenz des jungen Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von technischen Anlagen und Bauteilen unter Verwendung erneuerbarer Werkstoffe.

Das LiGenium-Team erarbeitet und vermarktet mobile Förderhilfsmittel und stationäre Fördertechnik in Holzbauweise. Verbunden mit der angenehmen Optik und Haptik bringt der Werkstoff Holz eine umweltfreundliche Spitzentechnologie und ein Stück Natürlichkeit in die Produktion.

Die Mission ist die nachhaltige Reduktion von transportiertem und installiertem Gewicht und damit verbunden die Einsparung von Energie, CO2 und Kosten. Je nach Anwendungsfall sind durch den ressourcenschonenden Materialeinsatz bis zu 50% Gewichtseinsparung im Vergleich zu konventionellen Bauweisen aus etablierten metallischen Konstruktionswerkstoffen realisierbar

www.ligenium.de

GRÜNDERSZENE

AMC

www.amc-systeme.de

Produkte und Systeme für Industrie 4.0 Anwendungen



MESS- UND STEUERUNGSSYSTEME



IoT REMOTE-I/O-MODULE



WEBBASIERTE HMI-/ SCADA-LÖSUNGEN



AMC – Analytik & Messtechnik GmbH Chemnitz

Heinrich-Lorenz-Str. 55 • D-09120 Chemnitz
Telefon 0371/38388-0 • Fax 0371/38388-99
www.amc-systeme.de • info@amc-systeme.de

Foto: Stephan Floss, Volkswagen | <http://de.freepik.com/macrovector>



www.ed-chemnitz.de



EDC Electronic Design Chemnitz

Das Technologie-Unternehmen EDC Electronic Design Chemnitz hat sich auf die Entwicklung, Fertigung und den Verkauf von kunden- und anwendungsspezifischen diskreten und integrierten elektronischen Lösungen spezialisiert.

Im Jahr 2008 wurde EDC mit vier Mitarbeitern aus der TU Chemnitz ausgegründet. Vergangenes Jahr feierte das mittlerweile mittelständische Unternehmen mit 45 Mitarbeitern sein zehntes Firmenjubiläum.

Unter dem Einsatz modernster Technologien bearbeitet EDC Entwicklungsprojekte für Industrie und Forschung, von der Konzeptionierung

bis hin zur Lieferung getesteter und geprüfter Produkte in Serienstückzahlen. Das Unternehmen bietet in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden speziell zugeschnittene Systemkonzepte für deren spezielle Anforderungen. So entwickelt und erprobt EDC Prototypen und koordiniert die notwendigen Schritte zur Serienfertigung. Die Kunden des Unternehmens kommen größtenteils aus den Bereichen der Automobilindustrie, der industriellen Sensortechnik, der Medizintechnik, der Automations- und Antriebstechnik sowie der Satellitenkommunikation.

Die essentielle Maxime von EDC bei der Bearbeitung von Kundenprojekten ist der Ein-

satz neuer Technologien. Dazu zählen vornehmlich analoge sowie mixed-signal Halbleitertechnologien, neue Verfahren der Aufbau- und Verbindungstechnik, MEMS-Technologien sowie neue Halbleitermaterialien aus dem Bereich der Smart Power Systems.

EDC-Systeme zur Differenzdruck- und Staubmessung kommen beispielsweise weltweit in industriellen Luftreinigungs- und Absauganlagen zum Einsatz. Das Erfolgsrezept sieht das Unternehmen darin begründet, dass man schnell auf sich verändernde bzw. neue Anforderungen sowie innovative Technologien reagiere und das Qualitätsmanagementsystem kontinuierlich verbessere.





■ **MBA. BERUFSBEGLEITEND.** STRATEGISCHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Das berufsbegleitende Studium Master of Business Administration (MBA) „Strategische Unternehmensführung“ ist ein spezialisiertes und gleichzeitig flexibles Aufbaustudium für Fach- und Führungskräfte.

Mit dem Studium stärken Sie Wirtschafts- und Führungskompetenzen und die Expertise in der gewählten Fachvertiefung.

Das modulare und flexible Studienkonzept garantiert die Vereinbarkeit von Studium und Beruf sowohl zeitlich, als auch inhaltlich. Kleine Gruppen, praxisnahe Inhalte und Top-Dozenten aus Wissenschaft und Wirtschaft sichern einen unmittelbaren Transfer in die Praxis. Das MBA-Studium erfüllt die Bedingungen für eine Weiterbildungsförderung.

www.mikomi-mba.de

■ **FACHVERTIEFUNGEN**

Digital Business
Geschäftspolitik und Unternehmenssteuerung
Leadership und Human Resources
Prozessmanagement

Einstieg jederzeit möglich.

■ **KONTAKT**

Dipl.-Kffr. Claudia Gränitz-Kleiber
Leiterin Bildungsberatung und Personalentwicklung

Tel.: +49 (0)3727 58-1549
mba@hs-mittweida.de

MIKOMI
Innovation, Bildung, Transfer.

**HOCHSCHULE
MITTWEIDA**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES





Komponente des ITER-Vakuumschüssels vor der K6000 in Burg

www.pro-beam.com

pro-beam systems GmbH



Benno Birke
Geschäftsführer
Neukirchen

Seit 1997 bietet pro-beam Lösungen rund um das Schweißen und Bohren mit dem Elektronenstrahl sowie das Beschichten von Oberflächen an. Ziel war es, mittels Elektronenstrahl hochpräzise Schweißergebnisse an verschiedenen Objekten herzustellen. Heute ist pro-beam zu einem Unternehmen mit mehreren hundert Mitarbeitern und vielen verschiedenen Anwendungsgebieten herangewachsen.

Mit der Gründung der pro beam systems GmbH 1999 stieg das Unternehmen in den Bau von Anlagen ein. In Neukirchen entwickelt, produziert und vertreibt pro-beam seither leistungsstarke Elektronenschweißanlagen, sowie verkettete Fertigungslinien für unterschiedliche Branchen.

Nur zwei Jahre später eröffnet die erste internationale Niederlassung von pro-beam im chinesischen Suzhou nahe Shanghai. Der Standort ist vor allem in den Bereichen Auftragsfertigung, Anlagenbau und Service aktiv.



Nicolas von Wolff
Vorstands vorsitzender

Im Jahr 2016 folgte eine zweite internationale Niederlassung in den USA - ein Beweis dafür, dass die Unternehmensgruppe bereit ist, auch in Zukunft international eine führende Rolle in der Elektronenstrahltechnologie einzunehmen.

Im vergangenen Jahr bezog pro-beam die neugebaute Firmenzentrale in Gilching. An dem Standort finden insgesamt 120 Mitarbeiter einen Arbeitsplatz. Im neuen Gebäude fokussiert sich pro-beam auf die Bereich Entwicklung und Innovation. Außerdem sind dort die Unternehmensbereiche Produktion und Verwaltung angesiedelt.

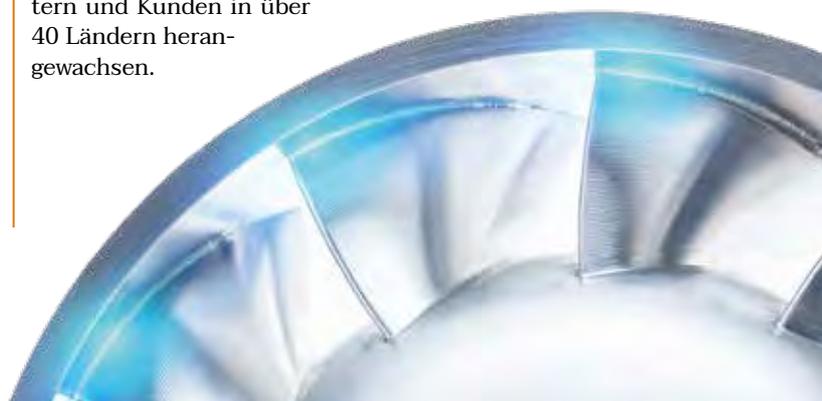
Mittlerweile ist pro-beam seit mehr als 45 Jahren erfolgreich am Markt und über die Jahre zu einem Unternehmen mit mehr als 350 Mitarbeitern und Kunden in über 40 Ländern herangewachsen.



In der Niederlassung von pro-beam in Burg steht die größte zivile Schweißanlage der Welt.



pro-beam ist Dienstleister und Entwicklungspartner für ITER (International Thermonuclear Experimental Reactor), eines der weltweit größten Forschungsprojekte.



Torsten Löwer
Vorstand Entwicklung
und Anlagentechnik



III. Deutsch-Belarussisches Wirtschaftsforum 2019

Die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Mittweida und das Parlamentarische Forum Mittel- und Osteuropa e.V. im Sächsischen Landtag veranstalten am Dienstag, 5. November 2019 zum dritten Mal in Folge das Deutsch-Belarussische Wirtschaftsforum. Das Thema in diesem Jahr lautet „Studieren in Mittweida & Minsk“.

Die Veranstaltung mit wertvollen praxisnahen Beiträgen, sowohl von den Vertretern aus Wirtschaft, Universitäten als auch aus Politik der Republik Belarus und Sachsen, soll als Basis für die Entwicklung nachhaltiger Kooperationsmodelle zwischen den beiden (Bundes-) Ländern dienen.



100 Jahre Rasoma Döbeln

RASOMA ist ein Unternehmen mit langjähriger Tradition, welches im Jahr 1919 gegründet wurde. Seitdem entwickelt und produziert RASOMA kundenspezifische Maschinen. RASOMA ist Teil der weltweit agierenden NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT-Gruppe, die ihren Hauptsitz in Chemnitz hat. Der Werkzeugmaschinenhersteller feierte in diesem Jahr mit Gästen aus Politik und Wirtschaft. Anlässlich des Jubiläums öffnete das Unternehmen am 25. Mai seine Tore für alle, die sich für CNC-Technologien interessieren, und bot einen Blick hinter die Kulissen.



Marcus Kamm, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Prof. Dr.-Ing. E. h. Hans J. Naumann, Dr. Eberhard Schoppe

Sichere Arbeitsmittel und Anlagen – DEKRA Chemnitz hilft

Wer „Arbeitgeber“ oder so genannter „Verwender zum gewerblichen Zweck“ ist, muss Arbeitsmittel und überwachungsbedürftige Anlagen nach Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) regelmäßig prüfen lassen. Die Prüfzyklen kann der Arbeitgeber oder Verwender mittels Gefährdungsbeurteilung unter Berücksichtigung der berufsgenossenschaftlichen Erkenntnisse und der jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen festlegen.

„DEKRA Chemnitz unterstützt Unternehmen bei der Erstellung ihrer Gefährdungsbeurteilung für Arbeitsmittel und Arbeitsplätze und steht dabei als zuverlässiger und hochqualifizierter Partner zur Prüfung der Anlagen zur Verfügung“, erklärt Dipl.-Ing. (BA) Florian Hänel, Fachabteilungsleiter Gebäude- und Anlagentechnik an der DEKRA Niederlassung Chemnitz.

„Egal ob Dampf- und Drucktechnik, Aufzüge, Krananlagen, Elektrotechnik,

Ex-Anlagen, Gefahrstofflager, Prüfmittelüberwachung oder technische Gebäudeausrüstung nach SächsTechPrüfVO (LBO), wir sind als Dienstleister der Industrie hervorragend aufgestellt.“ Als Arbeitgeber oder Betreiber von überwachungsbedürftigen Anlagen dürfen betreffende Anlagen oder Arbeitsmittel nur zur Verfügung gestellt werden, wenn diese sicher sind und der Stand der Technik als Kombination aus technischen und organisatorischen Maß-

nahmen eingehalten wird. Dies geschieht zum Schutz der Beschäftigten oder Nutzer bzw. der Kunden und Mieter. Diese Aufgaben und Anforderungen in Ihrer Gesamtheit zu betrachten und zu beurteilen wird zunehmend komplexer. DEKRA Chemnitz hilft dabei als fairer Partner beim Erreichen arbeits- und betriebssicherer Zustände der Arbeitsmittel oder überwachungsbedürftigen Anlagen und berät Unternehmen gern auch bei der Umsetzung.



Alles im grünen Bereich.



DEKRA Automobil GmbH
Niederlassung Chemnitz

Florian Hänel
Ihr Ansprechpartner
Neefestr. 131
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 3513-206
florian.haenel@dekra.com
www.dekra-chemnitz.com

Unsere Dienstleistungen für Gewerbe & Industrie

Anerkannte Sachverständige der DEKRA Niederlassung Chemnitz übernehmen in Ihrem Auftrag vielfältige Prüf- und Überwachungsaufgaben vor Ort. **Dazu zählen:**



- Umweltmessstelle Tankstellen Schweißfachbetrieb-Zertifizierung Windenergieanlagen
- CO-Warnanlagen Rauchabzugsanlagen verfahrenstech. Anlagen Krananlagen
- Tech. Gebäudeausrüstung BGV A3 Aufzüge Explosionsschutz
- Brandmeldeanlagen Winden VAwS elektrische Betriebsmittel Lastaufnahmemittel
- Druckgeräte VdS-Prüfungen Hebe- & Fördertechnik Arbeitsmittel
- Sicherheitsbeleuchtung Maschinen mobile Messmittelüberprüfung Ex-Anlagen
- Notstromversorgung CE-Konformitätsbewertung wassergefährdende Stoffe
- Hygieneprüfung Lüftungsanlagen Messmittelkalibrierung Betriebsmittel
- Chemieanlagen Gefahrstofflager Regale Dampftechnik
- WHG-Fachbetriebszertifizierung



**Jens Hertwig zum
IHK-Präsidenten Regionalkammer
Zwickau gewählt**



**Neuer Rektor an
der Westsächsischen
Hochschule Zwickau**

In neuer Sozietät – SFSK.

Schmitt | Fengler | Sittig | Koch



Jens Hertwig ist neuer Präsident der IHK Chemnitz Regionalkammer Zwickau. In diesem Amt leitet der 59-Jährige Diplom-Ingenieur ein Team von 40 ehrenamtlichen Parlamentsmitgliedern. Hertwig ist langjähriges Mitglied der IHK-Vollversammlung Chemnitz und Regionalversammlung Zwickau sowie Gründungsmitglied der Wirtschaftsunioren Zwickau. Die für ihn wichtigsten Themen sind die Umstellung der Automobilproduktion in Zwickau auf Elektrofahrzeuge, die weitere Digitalisierung in allen unternehmerischen Bereichen, der Fachkräftbedarf sowie die Regionalentwicklung. Jens Hertwig ist mit seiner Firma N+P Informationssysteme seit 2008 Mitglied im Industrieverein.

Seit 1. März dieses Jahres ist Herr Prof. Dr. Stephan Kassel in das Amt des Rektors der WHZ bestellt. Er wurde 2003 auf eine Professur für Wirtschaftsinformatik nach Zwickau berufen. Das neue Rektorat besteht nun zusammen mit Prof. Dr. Wolfgang Golubski (Prorektor Bildung), Prof. Dr. Torsten Merkel (Prorektor Forschung) und Dr. Ralf Steiner (Kanzler).

Das Quartett hat sich zum Ziel gesetzt, für die Region noch stärker Ansprechpartner und Vermittler wissenschaftlicher Themen und Unterstützer und Ideengeber für die Bewältigung der Herausforderungen in Wirtschaft, Schule und Gesellschaft zu sein.

Per 01.01.2019 haben sich die langjährigen Mitglieder des Industrievereins Sachsen 1828 e.V., die Rechtsanwälte Sittig Schertgens Koch, mit der Sozietät Schmitt Fengler verbunden und firmieren nun unter SFSK. Schmitt Fengler Sittig Koch. Mit dem Bezug des neuen Büros auf der Weststraße 49 in Chemnitz Anfang März wurden auch die organisatorischen Voraussetzungen für ein schnelles und effektives Zusammenwachsen geschaffen. Überschattet werden diese zukunftsweisenden Veränderungen leider vom Tod des langjährigen Partners und Rechtsanwalts Wolfgang Sittig, der plötzlich und unerwartet starb. Die Sozietät wird ihre Arbeit in seinem Sinne fortführen.

Werden Sie mit Ihrem Unternehmen Teil der Sächsischen Landesausstellung 2020!

Die 4. Sächsische Landesausstellung wird vom 25. April bis 1. November 2020 im Audi-Bau in Zwickau stattfinden. Das Sächsische Industriemuseum in Chemnitz wird dabei ein dezentraler Schauplatz mit dem Schwerpunkt „Maschine“ sein.

Industrieunternehmen können partizipieren und an der Ausstellung im Industriemuseum mitwirken, indem sie für ihr Unternehmen vorab ein filmisches 3D-Portrait erstellen lassen. Besucher der Ausstellung bekommen dann standortunabhängig per 3D-Brille einen virtuellen Einblick in Räume, Produktionsprozesse oder Werkstätten.

Alle Kontaktdaten für die Teilnahme sind über die Geschäftsstelle des Industrievereins erhältlich.

Werden Sie unser Veranstaltungspartner

und kontaktieren Sie uns unter:
chemnitz@saechsisches-industriemuseum.de
0371 - 36 76 140



**Maschinen
Boom.**
Industriemuseum
Chemnitz

**25.04. –
01.11.2020**

Ein Schauplatz der
4. Sächsischen Landesausstellung



3
FRAGEN
AN:

Dr. Stefan Breu

Leiter Group Operations der Starrag Group

Wo liegt Ihre Heimat und wie fühlen Sie sich mit dieser Region verbunden?

Ich bin Schweizer Staatsbürger, war aber immer international unterwegs. Unter anderem habe ich drei Jahre in China gelebt. Ich fühle mich als eine sehr weltoffene Person, die gern neue Gegenden und Regionen entdeckt, und wenn sie dann zu Hause in der Schweiz ist, sich auch dort wieder verankert fühlt. Ich finde die Gegend hier sehr spannend, weil sie eine erlebbare Geschichte hat und man den Wandel sehen kann. Mein Spezialgebiet war schon im Gymnasium die deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert - von der Weimarer Republik über den Nationalsozialismus bis hin zum Kalten Krieg. Das empfand ich schon damals als äußerst spannend. Deshalb freue ich mich, künf-

tig mindestens die Hälfte meiner Arbeitszeit hier am Standort Chemnitz zu verbringen.

Was sind aktuell Ihre größten beruflichen Herausforderungen?

Wir wollen die Starrag-Gruppe auf das sogenannte next level of performance bringen. Wir haben gerade strategische Zielsetzungen von unserem Aufsichts-/Verwaltungsrat in der Schweiz bekommen. Da gibt es noch einiges zu tun. Wir wollen künftig zunehmend als Gruppe und nicht mehr als Konglomerat von einzelnen mittelgroßen Unternehmen agieren. Dabei möchten wir die Gruppensynergien nutzen, ohne dabei die historisch gewachsenen Eigenständigkeiten der einzelnen Gesellschaften aufzugeben.

Wir haben Kosten- und Synergieziele, die wir erreichen wollen. Innerhalb dieses strategischen Prozesses spielt Standort Chemnitz eine entscheidende Rolle und wird an Bedeutung innerhalb der Gruppe gewinnen, da wir hier sehr gute Rahmenbedingungen haben.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich habe früher Eishockey gespielt. In der Schweiz hat dieser Sport eine große Bedeutung. Im Winter fahre ich bei gutem Wetter eigentlich jedes Wochenende in die Berge zum Skifahren. Im Sommer ist Biken und Joggen für mich ein wichtiger Ausgleich. Der Sport ist das eine, das andere ist die Kultur. Ich gehe gern in Galerien, in Museen, ins Theater und in die Oper und bin ein begeisterter Jazzfan.



Dr. Stefan Breu ist seit dem 1. Juli Leiter Group Operations der Starrag Group, verantwortlich für Supply Chain Management, strategische Beschaffung, Fertigung und Vormontage.

Zuvor bekleidete er seit 2017 verschiedene Führungsfunktionen bei der Bosch Packaging Systems, Beringen / Schweiz, wo er zuletzt als General Manager die operative Gesamtverantwortung trug.

Foto: Starrag

Herausforderung Internationales Geschäft

Gemeinsam mit der österreichischen Oberbank AG mit Sitz in Linz haben die Rechtsanwälte Fahr-Becker et Kollegen am 16. Mai 2019 zu einer Veranstaltung unter dem genannten Motto eingeladen. Ziel der Veranstaltung, die in der neu eröffneten Chemnitzer Filiale An der Markthalle stattfand, war, den zahlreichen Teilnehmern – hierunter auch der Honorarkonsul der Republik Österreich in Sachsen sowie Ehrenpräsi-

dent und Kurator des Industrieverein Sachsen 1828 e.V., Prof. Dr. Reinhard Erfurth – einen Überblick über die Chancen von Auslandsaktivitäten mittelständischer Unternehmen trotz weltweit politischer Unwägbarkeiten und globaler wirtschaftlicher Restriktionen zu geben. Nach der Begrüßung durch Rechtsanwalt Dr. Thomas Köhler und dem Leiter der Chemnitzer Filiale der Oberbank, Sven Mette, referierte der Spezialist der Oberbank

für das internationale Geschäft, Sandro Saccavino aus Würzburg, in seinem knapp einstündigen Vortrag über die wichtigsten Aspekte im Zusammenhang mit Auslandsaktivitäten von Unternehmen.

Im Anschluss an den Vortrag fanden sich die Teilnehmer zu einem regen Austausch bei einem kalten Buffet deutsch-österreichischer Spezialitäten zusammen.





Die HALEX Holding GmbH hat alle Geschäftsanteile an der Forte Wärmebehandlung GmbH mit Sitz in Stollberg (Erzgebirge) erworben.

Forte ist spezialisiert auf die Wärme- und Oberflächenbehandlung metallischer Werkstoffe mit automatisierten Fertigungslinien. Die angewandten Qualitätsstandards sind unter anderem auf die Automobilzulieferindustrie ausgerichtet. Das Unternehmen erwirtschaftet einen Jahresumsatz von über acht Millionen Euro. Das bisherige Management bleibt als Führungsteam im Unternehmen. Die HALEX GROUP mit Sitz in Aldenhoven zählt zu den führenden Herstellern von Aluminium Strangpresswerkzeugen sowie Dienstleistern für Metallveredelung durch Wärmebehandlungsverfahren und Härtetechniken in Europa. HALEX unterhält mit inzwischen ca. 460 Mitarbeitern 12 Standorte in Deutschland, Italien, den Niederlanden und Rumänien.



Karrieremesse an der TU Chemnitz

Am 14. November 2019 wird die Karrieremesse TUCconnect Herbst Anziehungspunkt für Studierende sächsischer Hochschulen, Absolventen und alle, die sich für den Berufseinstieg interessieren. Auf 3.000 Quadratmetern Messefläche erwarten wir auch diesen Herbst 60 Aussteller und um die 2.000 Besucher.

Werden Sie Teil unserer erfolgreichen Veranstaltung und präsentieren Sie sich von 10 bis 16 Uhr interessierten Nachwuchskräften direkt am Campus der TU Chemnitz. Informieren Sie über Einstiegsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven in Ihrem Hause, genießen Sie unser ganztägiges Catering und veröffentlichen Sie aktuelle Stellenangebote an unseren gut besuchten Jobwalls.

Sie haben frisch gegründet und sind auf der Suche nach Praktikanten oder Hochschulabsolventen für Ihr Team?

Dann ist dies die perfekte Gelegenheit, denn erstmalig wird es neben dem normalen Messebetrieb eine Start-up-Corner für junge, innovative Unternehmen geben.

Ansprechpartner

Katrin Gläser
Technische Universität
Chemnitz
Career Service
E-Mail: katrin.glaeser@hrz.tu-chemnitz.de
Tel. +49(0)371531 32518

Veranstaltungsort

TU Chemnitz
Reichenhainer Straße 90
Zentrales Seminar-
und Hörsaalgebäude
09126 Chemnitz

Online-Anmeldung für Aussteller bis zum 31.07.2019 möglich unter:
www.tu-chemnitz.de/tuconnect

Fraunhofer ENAS

»Thomas Gessner Award« verliehen

Auf der Smart Systems Integration Conference and Exhibition in Barcelona wurde am 10. April 2019 erstmalig der »Thomas Gessner Award« verliehen.

Der Preisträger ist Dr. Christian Huber von der Robert Bosch GmbH in Renningen. Er erhielt den Preis für seine 2019 verteidigte Dissertation »Micromechanical Tunable Fabry-Pérot Interferometers

with Membrane Bragg Mirrors Based on Silicon/Silicon Carbonitride«.

Mit dem Thomas Geßner Award trägt das Fraunhofer ENAS zur Förderung der angewandten Forschung bei. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und richtet sich an nationale und internationale Master- und PromotionsstudentInnen auf dem Gebiet Smart Systems Integration.



u.l.n.r.: Komitee-Mitglied Dr. Stefan Finkbeiner (Bosch Sensortec GmbH), Preisträger Dr. Christian Huber (Robert Bosch GmbH), Komitee-Vorsitzender Prof. Thomas Otto (Fraunhofer ENAS), Geschäftsführerin Petra Haarburger (Mesago Messe Frankfurt).



INSELMAN

Leistungsschwimmer verbinden über 200 Kilometer die Friesischen Inseln in der Nordsee

Am 1. August startet die nächste Challenge des INSELMAN, der die klassischen Elemente eines Triathlons mit sehr langen Schwimmstecken verknüpft. Start wird dieses Mal die vor Husum liegende Insel Nordstrand sein. Von dort geht es Richtung

Norden über Sylt weiter bis nach Blavand in Dänemark. Kleine Begleitboote befördern die Ausrüstung. Auf den Inseln wird gejoggt und mit dem Rad gefahren. Nach neun Tagen soll das Ziel erreicht sein. Der Industrieverein Sachsen 1828 wünscht viel Erfolg!



Zwei der wagemutigen Teilnehmer: Steve Theloke und Jörg Stingl

„Sing mit, Chemnitz!“

Vom 5. bis 11. August 2019 öffnet das Opernhaus in der Sommerpause seine Türen für ein Projekt, das Menschen aus verschiedenen sozialen und kulturellen Kontexten über das Singen zusammenbringen will.

„Sing mit, Chemnitz!“ ist ein Sommerferien-camp zum Singen mit Bewegung im Opernhaus und im öffentlichen Raum. In der intensiven Probenphase im geschützten Rahmen wächst die singenden Community zusammen. Es wird gemeinsam geprobt, gesungen und gegessen. Im Anschluss geht die Gruppe nach außen und bewegt sich durch den öffentlichen Raum. Spielfreudig taucht die singende Gemeinschaft mit flashmob-artigen Auftritten überraschend an öffentlichen Orten wie dem Vita-Center, dem Stadthallenpark und auf dem Kaßberg auf und lädt zum „Offenen Singen“ ein. Unter dem Motto »Miteinander« sind alle Chemnitz-erinnen und Chemnitz-er eingeladen, durch das gemeinsame Singen ein gemeinschaftsstiftendes, interkulturelles Erlebnis mitzugestalten. Jeder kann mitmachen. Bis zum 30. Juni können sich alle anmelden, die Lust am Singen haben und gern mit ihrer Stimme arbeiten (möchten). <https://singmitchemnitz.de>



Sing mit, Chemnitz!

Ein Sommerferien-camp zum Singen mit Bewegung und Begegnung im Opernhaus und im öffentlichen Raum Chemnitz mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern

05. – 11.08.2019 täglich ab 9.30 Uhr

Opernhaus Chemnitz | Theaterplatz 2 | 09111 Chemnitz

Öffentliche Aktionen 09. – 11.08. in Chemnitz | 15.09. in Berlin

Anmeldung (bis 30. Juni) und weitere Informationen unter www.singmitchemnitz.de und unter 0371 6969-818

Kosten Kinder/Jugendliche/Studierende: 25 € | Erwachsene: 50 € | bei Vorlage eines Chemnitzpasses: 30 € | Familienrabatt auf Nachfrage

Offenes Singen vorab am 24.05. | 16.00 Uhr | Opernhaus, Rangfoyer

Schnupperkurse 28.05. + 04.06. | 17.30 – 19.00 Uhr

15.06. | 11.00 – 12.30 Uhr | Städtische Musikschule Chemnitz | Gerichtsstraße 1 | 09112 Chemnitz

Leitung: Nancy Gibson | Anmeldung unter produktion@singmitchemnitz.de

Sing mit, Chemnitz! bringt Menschen aus verschiedenen sozialen und kulturellen Kontexten über das Singen zusammen. Die Dimensionen der eigenen Stimme entdecken, ihr Raum geben und diesen mit anderen teilen – das ist die Idee. Und jeder kann mitmachen.

Sing mit, Chemnitz! lädt ein, die Vielschichtigkeit der Stimme zu spüren und gemeinschaftlich neue musikalische Spielräume zu erobern. Im Probenprozess des Camps sind über den Aspekt des Singens hinaus Bewegung und Begegnung ebenso wichtig wie der Aufbau einer Gemeinschaft. Es wird gemeinsam geprobt, gesungen und gegessen.

Sing mit, Chemnitz! wächst in dieser Zeit zu einer singenden Community zusammen, die im Anschluss an eine intensive Probenphase im geschützten Rahmen nach außen geht und sich durch den öffentlichen Raum bewegt. Spielfreudig stiftet sie überraschende Momente der Begegnung an markanten Orten in Chemnitz. Sie zieht durch unterschiedliche Stadtteile und lädt zum „Offenen Singen“ ein.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (2. v. l.), Bundesbildungsministerin Anja Karliczek, Prof. Dr. Reimund Neugebauer (r.), Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, und Ministerpräsident Michael Kretschmer (l.) gratulierten den Bundessiegern (Preis des Bundespräsidenten für eine außergewöhnliche Arbeit) Jakob Rehberger (17, 3. v. l.) und Jonas Münz (16) aus Baden-Württemberg

Jugend forscht

Bundesfinale in Chemnitz

Das diesjährige Finale des Bundeswettbewerbs „Jugend forscht“ fand vom 16. bis 19. Mai in Chemnitz statt.

Der Höhepunkt der Wettbewerbsrunde, an der 190 junge MINT-Talente mit 111 innovativen Forschungsprojekten teilnahmen, wurde gemeinsam von der Stiftung Jugend forscht und dem Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU ausgerichtet. Premiumpartner war die Siemens AG. Als Unterstützer engagierte sich ne-

ben dem Freistaat Sachsen, der Stadt Chemnitz und der Volkswagen AG auch der Industrieverein Sachsen 1828. Im Rahmen des Wettbewerbes präsentierten sich alle Jungforscher, die bei einem der Jugend forscht Landeswettbewerbe den ersten Preis gewonnen hatten. Sieben Fachgebiete standen ihnen dabei zur Auswahl: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik. Die Bewertung der Projekte erfolgte durch eine Jury. Die Bundessieger wurden in

Anwesenheit von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundesbildungsministerin Anja Karliczek, dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, dem Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft Prof. Dr. Reimund Neugebauer und Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig in der Messe Chemnitz ausgezeichnet. Sie erhielten Preisgelder von bis zu 3.000 Euro. Neben den Geldpreisen für die Platzierungen in den Fachgebieten wurden auf allen Wettbewerbsebenen zahlreiche Sonderpreise vergeben, um spezielle The-

menschwerpunkte oder Forschungsbereiche zu fördern. Dazu zählten zum Beispiel Sonderpreise für Projekte, die sich mit Umwelttechnik, erneuerbaren Energien oder nachwachsenden Rohstoffen befassen. Preisstifter dieser Themenpreise waren Stiftungen, Verbände, Forschungsorganisationen, Ministerien, gemeinnützige Einrichtungen sowie Unternehmen und Privatpersonen. Zu den begehrtesten Sonderpreisen gehörte unter anderem die Teilnahme an der Nobelpreis-Verleihung Endes des Jahres in Stockholm.



Immer einen Zug voraus.



WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND STEUERBERATUNG

RECHTSBERATUNG

Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht

Arbeitsrecht

Familien- und Erbrecht, Mediation

Bau- und Immobilienrecht

Öffentliches Planungs- und Vergaberecht

Urheberrecht und Gewerblicher Rechtsschutz

IT-Recht

VORTRÄGE UND SCHULUNGEN

Dank unserer BSKP-Akademie sind Sie regelmäßig informiert:
www.bskp.de/akademie

ab Herbst 2019
auch in

Chemnitz

DR. BROLL · SCHMITT · KAUFMANN & PARTNER

STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER · RECHTSANWÄLTE

Berlin · Dortmund · Dresden · Frankfurt/Main · Freiberg · Heilbronn · Ludwigsburg · Magdeburg · Riesa · Stuttgart

www.bskp.de



Schüler für Technik begeistern

Um Schüler schon in jungen Jahren für Technik zu begeistern, bieten wissenschaftliche Mitarbeiter der Fakultät Maschinenbau der TU Chemnitz seit dem vergangenen Jahr sogenannte Arduino-Workshops in Schulen an.

Im Rahmen des ein- bis zweitägigen Workshops lernen die Schüler, wie sie mit einem Arduino-Bausatz kleine Roboter bauen und programmieren können. Ziel ist es, Schülern ab der achten Klasse Technik näher zu bringen, um so die Lust auf ein entsprechendes Studium oder eine technische Ausbildung zu wecken.

Der Industrieverein Sachsen 1828 unterstützt dieses Projekt und schenkt besonders

interessierten Schülern im Anschluss an den Workshop ein Arduino-Set.

Dass das Angebot gut ankommt, zeigt die Bewertung der Schüler. Von bisher über 200 Teilnehmern gaben 90 Prozent dem Workshop die Note 1 oder 2.

Um noch mehr Schüler zu erreichen, soll das Projekt in Zukunft erweitert werden. Zusätzlich zum Workshop in der Schule soll es künftig auch einen Unternehmensbesuch geben, um den Transfer der im Workshop gewonnenen Erkenntnisse in die Berufswelt zu fördern.

Am Projekt interessierte Unternehmen können sich in der Geschäftsstelle des Industrievereins melden.



Simon Kimme, Projektleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Chemnitz.



INDUSTRIESTADT CHEMNITZ – CHANCEN 4.0

AUSSTELLUNG VOM 23.09. - 05.10.2019

Unter diesem Motto findet die diesjährige Ausstellung über die Industriestadt Chemnitz in den Passagen der Galerie Roter Turm vom 23.09. bis 05.10. im Zentrum von Chemnitz statt.

Die Ausstellung wird einen Einblick in die aktuellen innovativen Aktivitäten der Industrie, Forschung und Kreativwirtschaft geben, um über berufliche Chancen, Entwicklungsmöglichkeiten und Gestaltungsräume für ein Leben und Arbeiten in Chemnitz zu informieren und zu begeistern. Während des o.g. Zeitraumes finden in Chemnitz die 10. Tage der Industriekultur (16.-29.09.) statt. Die Ausstellung wird die Tage der Industriekultur ergänzen.

Der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. unterstützt dieses Projekt und präsentiert sich im Rahmen der Exposition.

Der Fokus der diesjährigen Ausstellung liegt auf der Vorstellung der regionalen Unternehmen, Institute und Netzwerke mit ihrer Leistungsfähigkeit und ihren attraktiven Tätigkeitsangeboten in den Kernkompetenzen:

**Werkzeugmaschinen - und Maschinenbau • Zulieferindustrie
Textilindustrie • Nanotechnologie • Strukturleichtbau
Wissenschaft und Forschung**

Durch repräsentative Exponate und Projekte soll die gegenwärtige Wirtschaftsstärke und Innovationskraft mit Blick auf die Entwicklung der Zukunft demonstriert werden.

Ziel der gesamten Exposition ist es, den Besuchern mittels der für den öffentlichen Rahmen einmaligen Schau, Chemnitz als modernen Industrie(kultur)standort aufzuzeigen und das Potenzial dieser Stadt, die weltweit anerkannte Leistungsfähigkeit der Industrie und Forschung als Chance und Gestaltungsgrundlage für ein anziehendes und lebenswertes Chemnitz im 21. Jahrhundert zu begreifen.



Impressionen der Ausstellung 2014

Kontakt:
Kurator der Ausstellung
Gert Langer

Telefon: 0371-8000833
0151-140 55 845
E-Mail: info@gertlanger.de



Bundesrunde der Mathematik-Olympiade

Das Bundesfinale der 58. Mathematik-Olympiade wurde im Mai in Chemnitz ausgetragen. 197 Nachwuchs-Mathematiker, die sich in drei Vorauswahl-Runden auf schulischer, regionaler und Landesebene qualifizieren mussten und dabei knapp 200.000 andere Starter hinter sich ließen, kamen in die Stadt, um hier ihre Besten zu suchen.

Am Nachmittag des ersten Wettbewerbstages besuchten sie mehrere Mitgliedsunternehmen des Industrievereins, unter anderem den Chemnitzer Chemieanlagenbau, und bekamen einen Eindruck, welchen Einfluss die Mathematik auf die Planung und Errichtung von Industrieanlagen hat. „Eine Affinität für Mathe ist eine gute Voraussetzung, um exakte Natur- und Ingenieurwissenschaften zu betreiben“, so Jörg Engelmann, Geschäftsführer der CAC.



Die Teilnehmer der diesjährigen Bundesrunde der Mathematik-Olympiade, die im Mai in Chemnitz stattfand, besuchten mehrere Mitgliedsunternehmen des Industrievereins, unter anderem den Chemnitzer Chemieanlagenbau.

In kleinen Gruppen schnupperten die Jugendlichen in die Anlagenplanung, die Verfahrens- und Elektrotechnik sowie die Abteilung für Kostenschätzung. „Wir freuen uns sehr, die Mathe-Finalisten begrüßen zu dürfen und ihnen neben den theoretischen Kenntnissen die praktische Umsetzung ihrer Leidenschaft am Beispiel des Anlagenbaus zu zeigen“, sagte Engelmann.

Foto: CAC

„Die Nachfolge sollte frühzeitig geregelt werden“

Nico Richter, Leiter Wealth Management der Commerzbank in Chemnitz, im Interview über Vermögensverwaltung, Nachlassplanung und Stiftungsmanagement

Herr Richter, als Leiter Wealth Management verantworten Sie die Betreuung vermögender Kunden. Welche Leistungen können Sie diesen bieten?

Das Commerzbank Wealth Management verbindet die Vorteile einer internationalen Großbank mit der persönlichen Betreuung einer Privatbank. Wir bieten ein vollumfängliches Portfolio durchdachter Finanzkonzepte. Dazu zählen die Vermögensverwaltung und Wertpapierberatung ebenso wie Finanzierungslösungen von der Eigentumswohnung bis zur Büroimmobilie. Wir betrachten unsere Kunden und ihr Vermögen dabei ganzheitlich und können für deren individuelle Bedürfnisse maßgeschneiderte Lösungen finden.

Inwiefern spielt das Thema Nachfolgeplanung bei Ihren Kunden eine Rolle?

Gerade das Thema Nachfolge verbindet oft die Unternehmens- mit der Privatseite und ist für viele Kunden relevant. Um den Bestand eines Vermögens auch für künftige Generationen zu sichern, sollte die Nachfolge schon frühzeitig und strukturiert geregelt werden. Unsere Spezialisten zeigen hier mögliche Handlungsoptionen auf, die der Kunde gemeinsam mit uns umsetzen kann. Die Errichtung eines gut durchdachten Testaments durch eine partnerschaftliche Rechtsanwaltskanzlei ist dabei von entscheidender Bedeutung. Bei der Testamentsvollstreckung können wir als Commerzbank schließlich ein verlässlicher Partner sein.

Häufig werden Vermögen auch für Stiftungen genutzt. Kann die Commerzbank hier ebenfalls unterstützen?

Ja, die Commerzbank hat über 35 Jahre Erfahrung bei der Beratung und Betreuung von Stiftern und Stiftungen. Wir bieten alle Stiftungsdienstleistungen aus einer Hand: von der Errichtung nach den ganz persönlichen Vorstellungen über die Verwaltung bis hin zur stiftungsspezifischen Vermögensanlage.

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite



Kontakt:

Commerzbank AG
Wealth Management
Nico Richter
Markt 4, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 3689 200
E-Mail:
nico.richter@commerzbank.com
www.commerzbank.de



„Aufstand der Dinge“

Ein Stück über Objekte,
die keiner mehr möchte

**Für Unternehmer empfohlen,
denen gleiches Schicksal droht.**



Spielerinnen: Mona Krueger (li.), Claudia Acker

Das humorvolle und generationsübergreifende Theaterstück über die Wende fragt: Wie erging es eigentlich den Alltagsgegenständen aus der DDR? Was machen sie jetzt? Was kann uns eine Geschichte über die Wende für das Heute erzählen? Wie gehen mit der Angst vor dem Neuen um. Was tun wir, wenn gesellschaftliche Umbrüche, Wandel und Transformation drohen, wie heute wieder?

Aufstand der Dinge zelebriert diese Fragen mit Objekten, welche Ihre Kinder nicht kennen und nur noch im Industriemuseum zu finden sind.

Entdecken Sie die alte Welt, um aktuelle Fragen zu beantworten. Buchen Sie für sich, Ihre Familien und Ihre Belegschaft eine Reise in die Welt der Objekte, die „keiner mehr möchte“. Erleben Sie, wie Erinnerungen ausgelöst werden, die mit der DDR untergegangen sind und seien Sie erstaunt, welche Assoziationen Kinder und junge Menschen entwickeln. Welches Wissen und welche Vorstellungen über die DDR liegen brach und warten darauf, aktualisiert zu werden? In „Aufstand der Dinge“ schlagen die aus der Wendezeit zurückgebliebenen Dinge eine Brücke zu heute. Es ist eine Gelegenheit, Geschichte gemeinsam und aus verschiedensten Blickwinkeln heraus zu betrachten und aufzuarbeiten.

In Kooperation mit dem Programm neue unentd_ckte narrative des ASA-FF e.V. und dem Industriemuseum Chemnitz

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, dem Förderverein der Theater Chemnitz und dem ASA-FF e.V. - Netzwerk für Globales Lernen



MUSIKTHEATER

- ZARAH 47 14.09.2019
- MEFISTOFELE 28.09.2019
- BEI DER FEUERWEHR WIRD DER KAFFEE KALT 02.11.2019
- I DO! I DO! (DAS MUSIKALISCHE HIMMELBETT) 23.01.2020
- LOHENGRIN 25.01.2020
- CARMEN 14.03.2020
- DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL 08.05.2020
- EVITA 26.06.2020

BALLETT

- WINTERREISE 06.09.2019
- DER NUSSKNACKER 30.11.2019
- SHOWCASE III 15.02.2020
- OTHELLO 28.03.2020

SCHAUSPIEL

- DIE ZWÖLF GESCHWORENEN 21.09.2019
- DER FRIEDEN 27.09.2019
- GLORIOUS! DIE WAHRE GESCHICHTE DER FLORENCE FOSTER JENKINS 12.10.2019
- FEINDLICHE ÜBERNAHME 08.11.2019
- MONDLICHT UND MAGNOLIEN 22.11.2019
- DIE UNENDLICHE GESCHICHTE 23.11.2019
- BIOGRAFIE: EIN SPIEL 01.02.2020
- DIE GLASMENAGERIE 28.02.2020
- DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER 20.03.2020
- DER DRACHE 21.03.2020
- CHEMNITZER THEATERPREIS FÜR JUNGE DRAMATIK 2020 08.05.2020
- UNDINE – DIE KLEINE WELLE 09.05.2020
- RONJA RÄUBERTOCHTER 04.07.2020

FIGURENTHEATER

- ALS MEIN VATER EIN BUSCH WURDE UND ICH MEINEN NAMEN VERLOR 05.10.2019
- DER ZAUBERMANTEL 23.11.2019
- JURI 08.02.2020
- AN DER ARCHE UM ACHT 28.03.2020

PREMIEREN

19 | 20

TICKETS 0371 4000-430

THEATER-CHEMNITZ.DE

KLANG VON GOLD

LANDESINDUSTRIEBALL SACHSEN

16. November 2019
ab 17.15 Uhr

im Kleinen Saal
der Stadthalle Chemnitz

Sponsoringzusagen
sowie Kartenbestellungen
per E-Mail an:
landesindustrieball@industrieverein.org



SOMMERTREFF der sächsischen Wirtschaft

Produktionsstandort in Sachsen – Auslauf oder Zukunft?

Eine gemeinsame Veranstaltung des Industrievereins Sachsen 1828 e.V., des RKW Sachsen e.V. und der VEMASinnovativ

29 | AUGUST | 2019

**Mädlervilla Leipzig, Hans-Driesch-Straße 2,
04179 Leipzig**

ab 15:30 Uhr: Empfang

16:00 bis 17:30 Uhr:

Businessstreff, **VEMASinnovativ, INDUSTRIEVEREIN SACHSEN 1828 e.V.:** „Die Motivation, vom Nordpol zum Südpol zu laufen“
Extremläufer Robby Clemens

ab 18:00 Uhr:

Gesprächsrunde mit: Andreas Arens, Geschäftsführender Gesellschafter der Zopf Energieanlagen GmbH; Dr. Sascha Berger, Geschäftsführender Gesellschafter der digades GmbH; Josef Ramthun, Geschäftsführender Gesellschafter der Sachsen Guss GmbH

ab 18:30 Uhr:

Sommertreff mit kulinarischem Büfett, Führungen durch die Produktion, dem offenen Atelier und Besichtigung der Mädlervilla sowie der Begleitausstellung

Der Industrieverein Sachsen verlor in jüngster Vergangenheit zwei seiner langjährigen Mitglieder. Ihr plötzlicher Tod hat uns sehr getroffen. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihren Familien.

Wolfgang Sittig



Als Gründungsmitglied und langjähriger Vizepräsident hat er mit seiner Erfahrung, seinem unternehmerischen Denken und seiner Geradlinigkeit maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung des Industrievereins Sachsen 1828 beigetragen.

Seine Kompetenz, Hilfsbereitschaft, Humor, Zugewandtheit und Herzlichkeit werden wir vermissen.

Ulrich Reese



Ulrich Reese war neun Jahre lang Mitglied im Industrieverein Sachsen 1828.

Wir werden ihn als aktiven Unternehmer und interessanten Gesprächspartner stets in guter Erinnerung behalten.



DER INDUSTRIEVEREIN SACHSEN 1828

LÄDT EIN

www.industrieverein.org

13. August 2019

**Zukunftsinitiative SIMUL+
FORUM INDUSTRIEVEREIN**

Ort: KOMSA AG, Niederfrohnaer Weg 1,
09232 Hartmannsdorf
Zeit: ab 18.00 Uhr

10. Oktober 2019

**Meeting in Kooperation mit IBM
„Künstliche Intelligenz“**

Ort: n.n.
Zeit: ab 18.00 Uhr

29. August 2019

**Sommertreff der sächsischen
Wirtschaft**

Ort: Mädlevilla, Hans-Driesch-Straße 2,
04179 Leipzig
Zeit: ab 15.30 Uhr

16. November 2019

**Landesindustrieball Sachsen
unter dem Motto „Klang von Gold“**

Ort: Stadthalle Chemnitz,
Theaterstraße 3, 09111 Chemnitz
Empfang: ab 17.15 Uhr

IMPRESSUM

IVS-AKTUELL

Herausgeber:

Industrieverein Sachsen
1828 e.V.

Prof. Dr. Udo Bechtloff
(Präsident)

Katrin Hoffmann M. A.
(Geschäftsführerin)

Geschäftsstelle:

Zwickauer Straße 355A
09117 Chemnitz
Tel.: 0371 802-597
Fax: 0371 802-599
info@industrieverein.org
www.industrieverein.org

Redaktion / Anzeigen:

Katrin Hoffmann,
Diana Hotopf
Stephan Sedig

Bildnachweise:

nicht namentlich bezeichnete Fotos:
Industrieverein Sachsen 1828 e.V.

Layout / Satz / Druck:

Zschesche GmbH

Alle Veranstaltungshinweise unter www.industrieverein.org

Human Simulation, 3D-Produktionsplanung und virtuelle Ergonomie live erleben!

IIC 2019 - ema-Anwendertreffen und IndustrieForum - 17. - 18.09.19, Gläserne Manufaktur Dresden

Keynote

Knuth Jasker, MTM-Gesellschaft



Impulsvortrag

Volkswagen Sachsen

Energie:geladen –
Das Industrial Engineering
hinter der ID. Familie.

Software-Anwenderberichte

- Audi AG
- Daimler
- EKS InTec
- TU Dresden u.v.m.

Hands-On-Sessions



Location

Gläserne Manufaktur Dresden



Highlights

Exklusive VW-Werksführung



Show Cases und Demos



Abendevent auf Raddampfer



Anmeldung & Details

imk-ic.de

Jetzt anmelden und bis 31.07.19 Frühbucherpreis sichern